

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 51

Dezember 2013



Landesentscheid der
Feuerwehren in
Mehedorf



Leistungsspangen-
abnahme der
Jugendfeuerwehren



Verkehrsunfall auf
Landesstraße - Lkw
landet im Graben



Einsatzübung
zusammen mit DRK
in Bevern



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg
(Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

Dezember 2013

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

es tut sich einiges im Hause „Florian Rotenburg“. Seit einigen Ausgaben ist nun schon unsere neue Redaktion an der Gestaltung des Florian Rotenburg beteiligt – wenngleich man eigentlich nicht mehr von „neue“ Redaktion sprechen kann, so hat sie doch im Laufe der Ausgaben ihren eigenen Charakter zum Ausdruck gebracht und das Gesicht unseres Mitteilungsblattes verändert. Das Layout ist moderner geworden und die Berichte und Mitteilungen sind ansehnlich in den Ausgaben untergebracht. Hierfür gibt es sehr viel positives Feedback.

Die Homepage des Florian Rotenburg ist indes ein wenig in die Jahre gekommen und es fehlte bislang an einem engagierten Menschen, welcher auch das digitale Schaufenster des Florian Rotenburg adäquat gestaltet. Tim Gerhard von der Ortsfeuerwehr Zeven hat sich dieser Aufgabe nun angenommen und wird an der Homepage ein ordentliches Facelifting vornehmen.

Die neue Homepage soll ihrerseits zu einem zentralen Medium werden, um die Kommunikation und Information zwischen den Feuerwehren in unserem Landkreis voranzubringen. So sollen alle Feuerwehrhomepages unseres Landkreises darauf verlinkt sein, sodass man schnell bei den jeweiligen „Nachbarn“ mal vorbeischauen kann – aber auch zentrale Informationen zur Kreisausbildung, der Kinder- und Jugendfeuerwehr oder der PSNV (Psychosozialen Notfallversorgung) sollen darauf zu finden sein.

Der Start der neuen Homepage ist für Januar 2014 geplant – wir würden uns über viele Besucher sehr freuen.

Doch zunächst wünschen wir viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, die wieder durch die vielen Beiträge der Pressewarte und Autoren möglich wurde.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oliver Hein
Kreispressesprecher

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg / Wümme

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel.:	Handy:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	-------	--------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)							
Kreispressewart	KPW	Hein	Oliver	oh	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	kpw-row@ gmx.de
Abschnitts-pressewart Nord	APW- Nord	Meyer	Timm	tm	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	timm.Meyer@florian- Rotenburg.org
Abschnitts-pressewart Süd	APW- Süd						

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)							
Bremervörde	Stadt- Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0 47 61 / 7 13 04	01 70 / 9 16 63 62	Frank-Bartmann@f- online.de
Selsingen	SG- Pressewart	Schwanebeck	Renate	rs	0 42 85 / 9 51 33	01 70 / 4 91 05 43	rschwanebeck@ aol.com
Selsingen	Einsatz- pressewart	Mooij	Jupp	jm	0 42 84 / 12 53	01 74 / 1 01 07 77	Johannes.mooij@ ewetel.net
Selsingen	Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0 42 84 / 12 53	01 74 / 9 33 25 18	dennismooij@ freenet.de
Gnarrenburg	EG- Pressewart	Meyer	Timm	tm	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	timm.Meyer@florian- Rotenburg.org
Karlshöfen	Orts- Pressewart	Meyer	Timm	tm	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	timm.Meyer@florian- Rotenburg.org
Geestequelle	Ansprech- partner	Gerken	Bernd	bg	0 47 65 / 12 87	01 60 / 2 45 09 25	bernd.gerken@ arcor.de

Brandschutzabschnitt Zeven							
Sittensen	Projekt PW	Janke	Johannes	jj	N.b.	N.b.	jankeja@googlemail .com
Sittensen	SG- Pressewart	Schröder	Alexander	as	0 42 82 / 5 95 95 48	01 72 / 2 06 27 89	a.schroeder@feuerwehr- sittensen.de
Sittensen	Orts- Pressewart	Postels	Kai	kp	N.b.	01 74 / 1 72 63 82	k.postels@feuerwehr- sittensen.de
Vierden	Orts- Pressewart	Rathjen- Sieburg	Thorsten	tr	N.b.	01 51 / 14 11 44 34	die-rathjens@f-online.de
Zeven	Stadt- Pressewart	Hein	Oliver	oh	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	feuerwehr-zeven- presse@gmx.de
Zeven	SG- Pressewart	Klose	Patrick	pk	0 42 81 / 95 91 538	01 51 / 19 09 08 00	SGPW-Zeven@web.de
Tarmstedt	SG- Pressewart	Intemann	Frank	fi	0 42 83 / 60 98 28	01 72 / 7 72 71 82	frank.intemann@ ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts- Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0 42 83 / 98 14 110	01 72 / 8 23 27 77	presse@feuerwehr- tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 7 01 89 14	matthias@neffi-online.de
Wilstedt	Orts- Pressewart	Becker	Stefan	sb	0 42 83 / 53 01	01 76 / 30 52 50 25	StefanBecker86@ aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)							
Rotenburg	Stadt- Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	0 42 61 / 63 01 09	N.b.	wmießner@f-online.de
Visselhövede	Stadt- Pressewart						
Scheeßel	SG- Pressewart	Opitz	Thomas	to	0 42 63 / 30 16 35	01 51 / 44 54 37 73	N.b.
Scheeßel	Orts- Pressewart						
Bothel	SG- Pressewart	Preißler	Dennis	dp	N.b.	01 76 / 25 12 00 00	Feuerwehr@ Bothel.de
Lauenbrück	Orts- Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	0 42 67 / 95 37 62	01 74 / 3 23 88 19	k.c.p.intemann@f- online.de
Sofftrum	SG- Pressewart	Robin	Erik	er	0 42 64 / 8 36 15 60	01 71 / 4 87 72 09	sgpw-sofftrum@arcor.de
Böttersen	Orts- Pressewart	Stadler	Frank	fs	0 42 68 / 98 21 96	01 73 / 6 58 79 67	feuerwehrboetersen @web.de

Jugendfeuerwehr

Kreis-jugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	0 42 81 / 80 240	N.b.	familie.koepsell@ ewetel.net
Kreis-jugendfeuerwehr	Presse- Koord.	Langer	Philipp	pl	0 42 81 / 23 12	01 76 / 23 60 62 22	philippplanger@ web.de

Schnelleinsatzgruppe (SEG)							
SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	ak	N.b.	01 72 / 4 02 68 85	andreas.koch@seg- zeven.de

Weitere							
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 70 18 914	redaktion@florian- rotenburg.org

Aktion Ferienspaß bei bestem Wetter

Selsingen (dm). Am Samstag den 13. Juli 2013 konnte bei durchweg sonnigem Wetter der Brandschutzerzieher der Selsingener Feuerwehr Jörg Groß und sein Team über 30 Kinder begrüßen. Grund war die alljährliche Aktion Ferienspaß die wie immer am Feuerwehrgerätehaus an der Bahnhofstraße stattfand. Neben den beliebten Sachen wie das Wasserballspiel, wo man versuchen muss den Ball mithilfe eines Wasserstrahls in das gegnerische Tor zu befördern, gab es auch wertvolle Tipps im Brandfall anhand eines Rauchhauses.



Bei dem Gesichterschminken wurden so einige Gesichter nach freier Phantasie künstlerisch verziert, hierbei noch mal ein Dank an Martha Warnecke. Auch die Fahrten im LF 10/6 durften nicht fehlen. Weitere Geschicklichkeitsspiele waren ebenfalls zu

bewältigen. Der größte Höhepunkt dieses Nachmittags war die Station an der jedes Kind unter professioneller Anleitung von Gruppenführer Ralf Steffens einen fiktiven Papierkorbbrand mit einem Hohlstrahlrohr löschen durfte.



Eine Abkühlung von innen gab es auch, da rein zufällig ein Eiswagen vorbeikam. Es bildete sich, wie sollte es bei dem warmen Wetter auch sein, rasch eine lange Schlange. Am Ende des Abends gab es noch eine leckere Bratwurst ehe es zur lang erwarteten Siegerehrung kam. Bei der eben genannten Siegerehrung ging es um Preise der Eltern-Kind-Olympiade, wobei ein Elternteil und ein Kind einen Geschicklichkeitssparcours überwinden mussten. Man freut sich bereits auf nächstes Jahr um bei hoffentlich wieder gutem Wetter viele Kinder willkommen zu heißen.

Feuerwehr Geestequelle bildet 14 neue Mitglieder aus In Theorie und Praxis wurden Tätigkeiten in der Feuerwehr und Erste-Hilfe geschult

Oerel (bg). Neue Feuerwehrmitglieder der Feuerwehr Geestequelle absolvierten am 05. Oktober 2013 mit Erfolg in Oerel die Abschlussprüfung zur Truppmannausbildung Teil 1. In Theorie und Praxis wurden über 70 Stunden Fahrzeug- und Gerätekunde, Grundlagen des Löschvorganges und Erste-Hilfe gepaukt. Der stellvertretende Kreisausbildungsleiter, Hans-Dieter von Elling, lobte die Lehrgangsteilnehmer für ihren guten Ausbildungsstand.

14 neu in den aktiven Feuerwehrdienst eingetretene Mitglieder nahmen an der für alle Feuerwehrmitglieder vorgeschriebenen

Truppmannausbildung Teil 1, teil. Die Lehrgangsteilnehmer erwarben Kenntnisse in der Organisation des Brandschutzes, Unfallverhütung, Fahrzeugkunde und Grundlagen des Löschvorganges. Im praktischen Teil wurde die Aufgabenverteilung innerhalb der Löschrupps und der Löschstaffel ausgiebig geübt.

Während eines Erste-Hilfe-Lehrganges, der vom Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Bremervörde, ausgerichtet wurde, wurden sie in 16 Stunden in lebensrettenden Sofortmaßnahmen und der Erstversorgung von Verletzten intensiv geschult. Zum Abschluss



Der stellvertretende Kreisbildungsleiter, Hans-Dieter von Elling, zweiter von rechts, und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken, links, sowie die Ausbilder lobten die guten Leistungen der Lehrgangsteilnehmer

dieser umfangreichen Ausbildung stellten die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen ihr Können während einer Abschlussprüfung unter Beweis. Sie beinhaltete die Beantwortung von 20 Prüfungsfragen und die Durchführung eines Löschangriffs. Der stellvertretende Kreisbildungsleiter, Hans-Dieter von Elling, und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken lobten die Motivation der Teilnehmer. Sie stellten fest, dass sie während der Ausbildung die Befähigung zur Übernahme von grundlegenden Tätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz erworben haben.

Andreas Hellmich ist jetzt hauptberuflicher Notfallseelsorger Bremervörder Pastor wird mit einer Viertelstelle im Sprengel Stade eingesetzt

Bremervörde (fr). Die beiden Pastoren Hans Jürgen Bollmann (49) und Andreas Hellmich (52) aus Bremervörde sind seit Mai die ersten Beauftragten für Notfallseelsorge, die hauptberuflich mit jeweils einer Viertelstelle für den Sprengel Stade tätig sind. Bislang hatte diese Aufgabe Pastor Manfred Lea aus Hechthausen ehrenamtlich wahrgenommen.

Lea, der seit 1999 ehrenamtlicher Beauftragter für Notfallseelsorge im Sprengel Stade war, leistete Pionierarbeit. „Anfangs musste ich viel Überzeugungsarbeit leisten, um die Notwendigkeit der Notfallseelsorge deutlich zu machen.“ Mittlerweile gibt es in allen Kirchenkreisen des Elbe-Weser-Dreiecks eine etablierte Notfallseelsorge-Arbeit. Bollmann ist leitender Notfallseelsorger und Kirchenkreisbeauftragter für die Notfallseelsorge im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck. Er wird zuständig sein für die Kirchenkreise Cuxhaven-Hadeln, Wesermünde, Bremerhaven, Verden und Osterholz-Scharmbeck.

Andreas Hellmich, ausgebildeter Feuerwehrmann, leitender Notfallseelsorger und Katastrophenschutzbeauftragter im Kirchenkreis Bremervörde-Zeven, ist seit 2000 im Bereich der Notfallseelsorge tätig. „Kollegiale Beratung sowie die Kontaktpflege zu Kreisfeuerwehren, den Rettungsdiensten

und den Polizeiinspektionen sind eine wichtige Voraussetzung für eine gute Arbeit in der Notfallseelsorge“ sagt der Pastor der Liborius-Gemeinde. Er übernimmt die Zuständigkeit für die vier Kirchenkreise Bremervörde-Zeven, Rotenburg, Stade und Buxtehude.

Die Notfallseelsorge leistet Unterstützung und Begleitung in Notlagen wie Unfall, plötzlichem Kindstod, Überbringen einer Todesnachricht, Suizide und Suizidversuche und begleitet Helfer bei der Verarbeitung schwerer Erlebnisse.



Jährliche Info-Veranstaltung für Sicherheitsbeauftragte an der FTZ Schneeheide

Schneeheide, Heidekreis. Am vergangenen Samstag trafen sich die Kreissicherheitsbeauftragten innerhalb der Polizeidirektion Lüneburg an der Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) in Schneeheide. Organisiert wurde dieses Treffen vom Kreissicherheitsbeauftragten der Kreisfeuerwehr Heidekreis, Günther Volbers. Dieser begrüßte zusammen mit dem Kreisbrandmeister Uwe Quante die Kreissicherheitsbeauftragten Dirk Breitenhagen (Harburg), Jens Peters (Celle), Burkhard Jäckel (Lüneburg), Jürgen Lüdemann (Rotenburg/Wümme) und Rainer Gronemann (Lüchow-Dannenberg) sowie den Dozenten der Feuerwehr Unfallkasse aus Hannover, Diplom-Ingenieur Dirk Röbbert.

Die beiden Kreisschirmmeister aus dem Heidekreis, Thorsten Riekers (Schneeheide) und Thorsten Hübner (Soltau), nahmen ebenfalls teil. Als Tagesordnungspunkte wurden Änderungen innerhalb der Feuerwehrunfallkasse bekannt gegeben, bevor ein neues Konzept zur Verkehrssicherheit und ein spezielles Projekt zur Absturzsicherung diskutiert wurden. Beide Aspekte sind bei der Feuerwehr sehr wichtig, beispielsweise bei Verkehrsunfällen, aber auch bei Bränden oder Menschenrettungen aus Höhen. Des Weiteren wurden Unfälle im Feuerwehrwesen besprochen, um daraus zu lernen und Verbesserungen bei der Sicherheit abzuleiten. Ein Unfall ging kürzlich durch die Medien, dabei hatte ein 10-jähriger Jugendfeuerwehrmann bei der Demonstration einer Schmutzwasserpumpe seine Hand

verloren, nachdem fast der ganze Arm in das Saugrohr gezogen worden war. Damit solche Unfälle nicht wieder passieren, werden sofort Optimierungen bei den Unfallverhütungsvorschriften umgesetzt.



Im Rahmen der Berichte aus den Landkreisen wurden aktuelle Themen und Fragen angesprochen, beispielsweise wie die regelmäßigen Besuche von Feuerwehrhäusern durch die FUK geplant werden, wie die einzelnen Landkreise mit der Inklusion von Behinderten in den Freiwilligen Feuerwehren umgehen, wie die Situation bezüglich der arbeitsmedizinischen Untersuchung von Atemschutzgeräteträgern (G26.3) ist, welche speziellen Anforderungen an Drehleitermaschinen gestellt werden, wenn die Drehleiter eine Kranfunktion besitzt. Danach wurde durch Thorsten Riekers die Brandsimulationsanlage vorgestellt. Im nächsten Jahr wird die Info-Veranstaltung im Landkreis Celle stattfinden.

Text & Foto: Jens Führer

Großübung in Bevern

Bevern (oh). Am Vormittag des 27.04.2013 wurde im Bereich der Diskothek Tatöf eine Großübung durchgeführt, die durchaus für Schweißperlen auf der Stirn der Einsatzkräfte gesorgt hat. An der Bahnlinie hinter der Diskothek kam es zu einem Bahnunfall, bei dem ein Personenzug und ein Gefahrgutwaggon beteiligt waren. Als wenn das nicht bereits reichen würde, kam es parallel zu einem Gebäudebrand in

unmittelbarer Nähe der Bahnlinie.

Die nichts ahnenden Einsatzkräfte wurden alarmiert und rückten aus mehreren Orten an. Nun galt es schnellstmöglich, allen Gefahren mit den richtigen Feuerwehreinheiten zu begegnen und die Kräfte koordiniert und sinnvoll einzusetzen. Aufgrund der Vielzahl von beteiligten Personen wurde auch die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) des Deutschen Roten

Kreuzes hinzualarmiert. Aufgrund der Einsatzzeit waren Führungskräfte nicht verfügbar, sodass nun die Führungskräfte der zweiten und dritten Reihe den Einsatz bewerkstelligen mussten – ein durchaus realistisches Szenario.



Die Einsatzschwerpunkte im Einzelnen: Ein großer Kesselwagen ist leckgeschlagen und es tritt an mehreren Stellen eine unbekannte Flüssigkeit aus. Die eintreffenden Einsatzkräfte haben schnell erkannt – hier müssen wir zunächst Abstand halten und geeignete Schutzmaßnahmen treffen. Der Kesselwagen wurde von der EVB bereitgestellt und stellte die Beschädigungen realistisch dar. Unter größtmöglicher Eigensicherung wurde mit mehreren Löschmitteln die Bereitschaft zum Löschen eines möglichen Brandes hergestellt. Parallel bereitete man sich auf die Abdichtung der Leckage vor. Der hinzualarmierte Gefahrgutzug befand sich bereits auf dem Weg.



Etwa hundert Meter weiter stand der Personenzug mit vielen schreienden und verletzten Jugendlichen. Eine Herausforderung war die Rettung der vielen Personen und der

koordinierte Abtransport zum Behandlungsplatz des DRK. Hier wurde darauf geachtet, sich ausschließlich vom Gefahrguttransport wegzubewegen, sodass keine weiteren Verletzungen entstehen. Eine Herausforderung wartete nur weitere 100 Meter weiter...

Denn hier kam es zu einem Gebäudebrand und vor der Einsatzstelle herrschte reges Treiben der Einsatzkräfte. Auch hier hatte die



Menschenrettung Vorrang und verlangte einiges von den Einsatzkräften ab. Eine besondere Herausforderung entstand dadurch, dass es nur eine Verbindungsstraße gab, auf der sich alles abspielte – der Verkehr auf dieser Straße musste also unbedingt koordiniert werden und manchmal fiel es schwer, die unterschiedlichen Feuerwehreinheiten mit ihren verschiedenen Aufträgen auseinander zuhalten.

Als alle Aufträge erteilt waren, wurden alle Aufgaben angegangen und schließlich gelöst. Der Kesselwagen war abgedichtet, die Personen aus dem Zug waren evakuiert und versorgt wurden und auch das Feuer im nahen Gebäude war gelöscht. Das Szenario stellte in vielerlei Hinsicht den „schlimmsten Fall“ dar, denn die Gefahr den Überblick zu verlieren war durch die räumliche Nähe und Unterschiedlichkeit der Einsatzaufträge besonders hoch. Wie bei jeder Übung wurde auch Verbesserungspotential erkannt und auch das kritische Wort wurde hier und da deutlich ausgesprochen – abschließend konnte aber jeder für sich etwas aus der Übung mitnehmen um für den Einsatzfall gewappnet zu sein.

Einmalig in der Geschichte der Stadffeuwerwehr Bremervörde Mehedorfer als erste Gruppe aus Bremervörde zum Landesentscheid

Mehedorf/Soltendieck (fr). Am 15. September 2013 fuhr die Wettkampfgruppe der Feuerwehr Mehedorf zum Landesentscheid nach Soltendieck im Landkreis Uelzen. Die Brandschützer aus der Oststadt waren somit die Ersten in der Geschichte der Feuerwehr Bremervörde, die die Stadt bei diesen Wettkämpfen vertreten durften.

Der Landesentscheid ist die höchste Wettkampfebene, die die Wettkampfgruppen im Land Niedersachsen erreichen können. Die teilnehmenden Wehren mussten sich im vergangenen Jahr über Wettkämpfe auf Gemeinde-, Kreis- und Bezirksebene qualifizieren um eine Startberechtigung zu erhalten. Von rund 3200 blieben somit 60 Gruppen in zwei Wertungsbereiche (30 TSF und 30 LF) übrig um die besten Wehren Niedersachsens zu ermitteln.

Nachdem Überraschungserfolg auf Bezirksebene im vergangenen Jahr, wo die Mehedorfer Wehr die Qualifikation mit dem 8. Platz geschafft hatte, erwartete die Mitglieder der Gruppe in diesem Sommer ein strammes Trainingsprogramm. Zwei bis dreimal die Woche wurden unzählige Stunden mit dem Training zugebracht, um die Abläufe der Übung zu optimieren.

Da die Wettkampfgruppe bereits um 08:50 Uhr Ihre Übung im rund 190 km entfernten Soltendieck abhalten musste entschloss man sich bereits um kurz nach vier Uhr in Mehedorf aufzubrechen. Zu einer Zeit wo der ein oder andere Nachtschwärmer gerade nach Hause kam ging es für die Brandschützer zwar noch etwas müde aber doch hoch motiviert los.

In Soltendieck angekommen erwischten die Feuerwehrkameraden allerdings nicht ihren besten Tag. Fehlendes Losglück und Kleinigkeiten im Übungsverlauf führten dazu, dass die Gruppe Straffehlerpunkte bekam. Die Minuspunkte machten sich anschließend auch bei der Siegerehrung bemerkbar. In einem sonst recht engen Teilnehmerfeld musste sich die Gruppe aus Bremervörde auf Platz 27 hinten einreihen. Den ersten Platz sicherte sich bereits zum zweiten Mal die Feuerwehr Höver aus dem Landkreis Uelzen.

Doch die Enttäuschung der Gruppe aus Mehedorf hielt sich in Grenzen, denn die Qualifikation zu diesem Wettbewerb war schon eine große Leistung, die eine hohe Anerkennung verdient. „Die Erfahrungen und Erkenntnisse die wir heute sammeln konnten nimmt uns keiner!“ hieß es aus der Gruppe. Und so konnten sich die Mehedorfer nach der Übung dem bunten Rahmenprogramm widmen. Neben den Mehedorfern nahmen noch zwei weitere Feuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg teil. Die Feuerwehr Volkensen belegte in der gleichen Wertungsgruppe den fünften Platz und sicherte sich die goldene Feuerwehrleistungsspange. Die Feuerwehr aus Klein Meckelsen konnte sich in der zweiten Wertungsgruppe (LF) zunächst den Landesmeister sichern. Auf Grund eines Auswertungsfehlers wurde jedoch die Feuerwehr aus Woltersdorf nachträglich ebenfalls zum Landesmeister ernannt, sodass sich die beiden Feuerwehren sich den Titel teilen müssen. Nach einem langen und anstrengenden Tag ging es für die Mehedorfer wieder zurück ins Feuerwehrhaus, wo noch eine kleine Überraschung auf sie wartete. In der Fahrzeughalle hing ein selbst gebasteltes Banner mit Bildern der Gruppe.

Als Vertreter der Stadt Bremervörde waren Ordnungsamtsleiter Rüdiger von der Lieth und der stv. Stadtbrandmeister Nils Schwarz mit nach Soltendieck gefahren. Aus Mehedorf waren Ortsbrandmeister Heinz Lührs sowie Ortsbürgermeister Erwin Busch anwesend. Des Weiteren war auch Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann in Soltendieck anwesend.



Aus den Feuerwehren

Feuerwehr Hipstedt weiht Sozialtrakt ein Baukosten werden um 4.000 Euro unterschritten

Hipstedt (bg). Die Ortsfeuerwehr Hipstedt hat am 21. September 2013 einen neuen Anbau an ihr Feuerwehrhaus mit modernen Sanitärräumen und einer geräumigen Küche eingeweiht. Durch erhebliche Eigenleistungen konnten die veranschlagten Baukosten um 4.000 Euro auf 36.000 Euro reduziert werden.

Ortsbrandmeister Wilhelm Döscher konnte neben zahlreichen Feuerwehrmitgliedern aus der aktiven Abteilung und der Altersabteilung eine große Zahl Gäste aus Politik, Verwaltung zur offiziellen Einweihung des gelungenen Sozialtrakts begrüßen. Döscher erinnerte daran, dass das Feuerwehrhaus in seiner Grundsubstanz 1955 erstellt wurde. Danach wurde 1978 ein Schulungsraum und in den 90er Jahren eine neue Fahrzeugbox angebaut. Die sanitären Einrichtungen blieben dabei unverändert.

2009 wurden erste Planungen für den Anbau eines Sozialtraktes mit Toiletten, einer Dusche und einer zweckmäßigen Küche begonnen. 2011 stimmten der Feuerschutzausschuss und der Samtgemeinderat der Samtgemeinde Geestequelle der Baumaßnahme zu. Unverzüglich nach Eingang der Baugenehmigung wurde im Herbst 2011 mit den Bauarbeiten, die überwiegend in Eigenleistung durch Feuerwehrmitglieder und Hipstedter Einwohner durchgeführt wurden, begonnen.

Döscher dankte allen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Unterstützung. Der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister und Bürgermeister der Gemeinde Hipstedt, Gerhard Oetjen, betonte, dass die Samtgemeinde Geestequelle gerne in den Brandschutz investiere. Er hob weiter hervor, dass sich die Gemeinde Hipstedt an der Ausstattung der Küche beteiligt habe. Oetjen dankte allen am Bau Beteiligten für ihren Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Gute handwerkliche Arbeit und erfolgreiche Leistungen bei Feuerwehrwettbewerben und in der Ausbildung attestierte der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses, Horst Merz, der Ortsfeuerwehr. Gemeindebrandmeister Bernd Gerken stellte fest, dass die Ortsfeuerwehr Hipstedt neben gut ausgebildeten Kameraden und einer den Anforderungen entsprechenden Ausrüstung nun auch über einen zeitgemäßen Sozialtrakt im Feuerwehrhaus verfüge. Gerken wies weiter darauf hin, dass die veranschlagten Baukosten von 40.000 Euro durch erhebliche Eigenleistungen der Feuerwehr um 4.000 Euro reduziert werden konnten. Er dankte Ortsbrandmeister Döscher und allen Handwerkern, die beharrlich sehr kostenbewusst geplant hätten.

Im Anschluss an die offizielle Einweihung überzeugten sich die Anwesenden bei einem Rundgang durch die neuen Räume von der Qualität der erbrachten Eigenleistungen.

Foto: Feuerwehr Hipstedt



Ortsbrandmeister Wilhelm Döscher und der stellvertretende Ortsbrandmeister Christoph Tönjes, vorne von rechts, freuen sich mit den Kommandomitgliedern und Gratulanten zum gelungenen Anbau an ihr Feuerwehrhaus

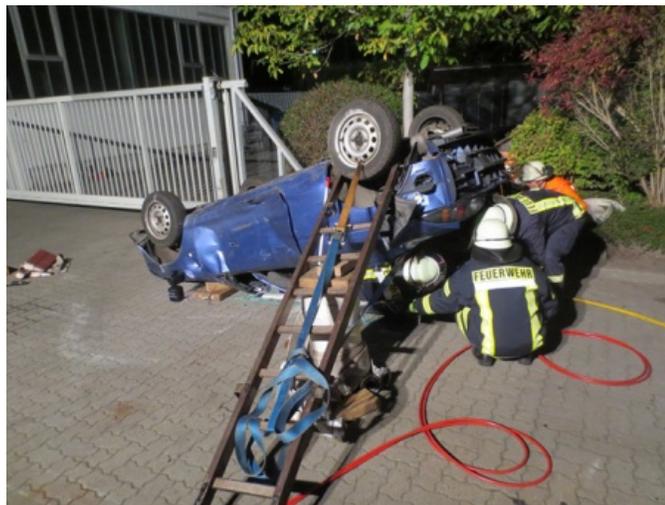
Feuerwehr übt Rettung aus verunfalltem Pkw

Sittensen - 07.10.2013 (as). Jüngst übten Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen die patientengerechte, will heißen, so schonend wie möglich, Rettung aus einem Pkw. Zum Einsatz kamen verschiedene Szenarien. Ein Auto lag auf der Seite, in dem Fall war es wichtig, dass Fahrzeug richtig zu stabilisieren und den Verletzten nicht noch mehr zu gefährden.

Dann wurde ein Fahrzeug auf dem Dach liegend vorgefunden. Patient und Pkw wurden auf einem Rettungsbrett fixiert. Bei dieser Übung galt es, das Dach mit dem Verletzten unter dem Pkw heraus zu ziehen. Es wurden auch neue Techniken erprobt, die sonst noch nicht angewendet wurden sowie der effektivere Umgang mit Geräten wie hydraulische Rettungsschere und Spreizer.

Fazit der Verantwortlichen: „Es war sehr lehrreich und hat sehr viel Spaß gemacht.“ Ein besonderer Dank ging an die Firma Grotz, die

wie immer Fahrzeug und Firmengelände für die Übung zur Verfügung gestellt hat, was nicht selbstverständlich ist. Die Feuerwehr ist nach wie vor auf der Suche nach Frauen und Männern ab 16 Jahren, die Lust haben, sie aktiv zu unterstützen. Weitere Infos gibt es auf www.feuerwehr-sittensen.de.



Erzieherinnen lassen sich im Umgang mit Feuerlöschern ausbilden

Sittensen - 24.09.2013 (as). Zu einem Training der besonderen Art trafen sich am Dienstagabend die Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ beim Sittenser Feuerwehrhaus. Sie wollten nämlich den richtigen Umgang mit Feuerlöschern erlernen. Ortsbrandmeister Werner Postels vermittelte ihnen zunächst theoretisches Wissen und erläuterte die Besonderheiten der verschiedenen Brandklassen. Anschließend ging es nach draußen, wo der stellvertretende Ortsbrandmeister Jürgen Stache den praktischen Teil vorbereitet hatte.

Es wurde ein Papierkorbbrand demonstriert, wobei jede der Teilnehmerinnen einmal mit dem Feuerlöscher selber löschen durfte. Kita-Leiterin Ines Kutscherra bedankte sich abschließend bei den Feuerwehrleuten und merkte an, dass ihr Kindergarten in Sachen Brandschutz mit einer Brandmeldeanlage bereits sehr sicher sei. Durch das Training sei nun auch das Mitarbeiterteam bestens vorbereitet für einen möglichen Ernstfall.



Weitere Spende für Wärmebildkamera

Wilstedt (sb). Die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt freut sich über weitere große Spende für die Anschaffung einer Wärmebildkamera. Die Versicherung CONCORDIA folgte dem Spendenaufruf zum 110-jährigen Bestehen der Wilstedter Wehr und überreichte Ortsbrandmeister Jochen Becker einen großzügigen Check.

Der Bezirksleiter Rolf Lemmermann (Links) und Michael Frerks (Rechts) von der Geschäftsstelle Concordia aus Grasberg waren zu Besuch im Wilstedter Feuerwehrhaus. Dort machte Jochen Becker eine kleine Führung und zeigte die Feuerwehrfahrzeuge der Wehr. Dann erläuterten beide dass die Versicherung die Investition für eine WBK durchaus als notwendig sieht, da im Notfall

jede Sekunde zählt um Leben oder Sachwerte zu schützen.



Feuerwehrfest in Groß Meckelsen: Gastgeber gewinnen Wettbewerbe nach Heimberg Fuchs

Groß Meckelsen - 23.08.2013 (as). Bei sonnigem Wetter fand am Freitagabend in Groß Meckelsen das beliebte Feuerwehrfest statt. Ortsbrandmeister Eckard Heins konnte 20 Feuerwehr-Gruppen und zu seiner Freude auch zahlreiche Zuschauer aus dem Ort begrüßen. Bei den Wettkämpfen nach Heimberg-Fuchs geht es vorrangig um Schnelligkeit, aber auch um Geschicklichkeit.

Den ersten Platz konnten die Gastgeber für sich entscheiden, der Wanderpokal bleibt somit in Groß Meckelsen. Auf Platz zwei und drei kamen Kalbe 2 und wieder die Gastgeber mit ihrer zweiten Gruppe. Den vierten und fünften Platz belegten die



Wehren Kalbe 1 und Tiste 1. Neben zahlreichen Feuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg waren auch Feuerwehren aus den Nachbarlandkreisen Stade und Osterholz gekommen.

Bei einem Zusatzspiel musste ein Kanister von einem Podest mit Feuerwehrtiefeln herunter geworfen werden. Bei diesem Spiel gewann Tiste 1. Die Gewinner konnten bei der Siegerehrung ihren Wertungsbogen und einen Geld- oder Sachpreis entgegen nehmen. Anschließend klang der Abend mit einem gemütlichem Beisammen aus.



Menschenleben in Gefahr bei Wohnhausbrand - Einsatzübung im ehemaligen MVZ Gebäude

Sittensen - 08.09.2013 (as). Alarm Sonntagmorgen gegen 9 Uhr für die Sittenser Feuerwehr: Feuer in einem Wohnhaus mit zwei vermissten Personen in der Stader Straße. Was sich dramatisch anhört, stellte zum Glück nur eine Einsatzübung im ehemaligen MVZ-Gebäude, das kurz vor dem Abriss steht, dar.

Nach Eintreffen der ersten Kräfte machte sich der Einsatzleiter schnell ein Bild von der Lage und schickte daraufhin sofort einen Trupp unter Atemschutz in das Gebäude. Das Feuer sollte sich im Dachgeschoss befinden, wo auch eine Person vermisst wurde. Weitere Trupps suchten nach der weiteren, vermissten Person, die schließlich im ersten Obergeschoss gefunden wurde. Beide wurden ins Freie verbracht und dort betreut. Das Feuer wurde anschließend mit einem C-Rohr gelöscht, während mit einem Druckbelüfter das Gebäude rauchfrei gemacht wurde.

Schwerpunkt der Übung war die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger, die hier üben konnten, wie zum Beispiel eine Tür aufgebrochen wird und welche Handgriffe bei einem Innenangriff nötig sind. Eine gute

Gelegenheit für die Brandschützer, um für den Ernstfall gut gerüstet zu sein.



Ein Dank ging an Besitzer Christoph Kläber, der das Gebäude zur Verfügung gestellt hatte. Die Feuerwehr ist nach wie vor stets auf der Suche nach geeigneten Übungsobjekten, die kurz vor dem Abriss stehen. Weitere Infos zur Feuerwehr unter folgender Internetadresse: www.feuerwehr-sittensen.de

Foto: Friedhelm Hauschild

Spende für Brandschützer

Selsingen (dm). Zufriedene Gesichter gab es vor kurzem bei der Freiwilligen Feuerwehr Selsingen und dem Förderverein der Brandschützer. Das kam nicht von ungefähr, denn Claudia Gier die Leiterin des örtlichen Seniorensitz "Zwei Eichen" überreichte dem Förderverein eine Spende in Höhe von 210,97 Euro. Die Spende kam aus dem Erlös des diesjährigen Sommerfests der Einrichtung zustande.

Der Seniorensitz bietet neben Lang- und Kurzzeitpflege ein breites Spektrum rund um die Pflege bedürftiger Leute. "Mit dem Geld kann modernes Gerät beschafft werden um in Notsituationen ohne Probleme helfen zu können", waren sich alle Beteiligten sicher. Der

Förderverein und die Feuerwehr Selsingen bedanken sich beim Team des Seniorensitz "Zwei Eichen".



Zevener Feuerwehrmann spendet Stammzellen

Zeven (oh). Eigentlich gibt es bei der Feuerwehr keine einzelnen Helden, denn Feuerwehrleute arbeiten stets im Team. Doch genau dieser Teamgeist führte dazu, dass der Zevener Feuerwehrmann Jens Taege zum möglichen Lebensretter wurde.

Am 11. Dezember 2010 wurde in Selsingen eine Typisierungsaktion für den an Leukämie erkrankten Feuerwehrkameraden Martin Heins durchgeführt. Eine Welle der Hilfsbereitschaft führte dazu, dass sich zahlreiche Feuerwehrleute aus dem gesamten Landkreis nach Selsingen auf den Weg machten, um sich dort typisieren zu lassen und vielleicht als möglichen Stammzellenspender identifiziert zu werden. Unter diesen Kameraden befand sich auch Jens Taege, der zwar für seinen Feuerwehrkameraden nicht infrage kam, aber seither in der Datenbank der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) befindet.

Mitte April dieses Jahres erhielt Jens Taege dann einen Brief, in dem er über eine mögliche Übereinstimmung seiner Stammzellen mit einem Leukämieerkrankten informiert wurde. Über seinen Hausarzt ließ er erneut Blut entnehmen, um die genaue Übereinstimmung festzustellen. Am 11. Mai 2013 wurde er dann informiert, dass seine Stammzellen identisch seien und er als Spender infrage kommt. Über den Patienten wusste Taege zu diesem Zeitpunkt noch nichts, außer dass der Gesundheitszustand derzeit stabil sei und er bis August dieses Jahres zunächst als Spender für diesen Patienten reserviert sei. Für Taege kamen nie Zweifel auf, die einer Stammzellenspende entgegenstehen könnten.

Am 06. Juni erhielt er dann einen Anruf, dass sie ihn nun als Spender brauchen und dass die Stammzellen aus dem Beckenkammknochen entnommen werden sollen. Am 15. Juli hatte er dann einen Termin in der Uniklinik Eppendorf, um dort Voruntersuchungen zu durchlaufen. Weitere

Bluttests und Ultraschalluntersuchungen wurden durchgeführt und man informierte ihn über die Details des Eingriffs. Schon während der Voruntersuchungen wurde ihm großer Respekt und Dankbarkeit entgegen gebracht. Er traf dort auch auf Patienten, die bereits eine Stammzellenspende erhalten hatten und in der Nachsorge waren. Diese persönlichen Begegnungen gaben ihm weiteren Antrieb für seine Spende und führten ihm nochmals deutlich vor Augen, wie lebenswichtig diese Spenden sind.

Am Abend des 04. August war es dann soweit und er wurde stationär in die Uniklinik Eppendorf aufgenommen. Der Eingriff war für den nächsten frühen Morgen geplant. Seine Frau begleitete ihn und wohnte derweil in einem nahen Hotel. Unter Vollnarkose wurden ihm dann in einem kurzen Eingriff die Stammzellen entnommen. Am ersten Tag hat er durch die Nachwirkung der Narkosemittel noch nichts gespürt, in den nächsten Tagen sei es lediglich wie ein Muskelkater gewesen, sagt er.

Im Nachhinein erfuhr er, dass er einer 27 Jahre jungen, dänischen Frau mit seiner Stammzellenspenden Hoffnung auf ein langes Leben geschenkt hat. Das zu wissen ist ein großartiges Gefühl, sagt er, und er würde es jederzeit wieder tun. Insbesondere einem jungen Menschen eine Hoffnung zu schenken sei was ganz Besonderes.

Er kann nur jedem empfehlen, sich typisieren zu lassen und so vielleicht einem Menschen das Leben zu retten. Für alle Maßnahmen entstehen keine Kosten, unterstreicht er, und selbst seine Frau haben für das Hotel nichts bezahlen müssen. Die Dankbarkeit bereits bei den Voruntersuchungen sei überwältigend gewesen. Nur 14 Tage nach dem Eingriff hat sich der Körper wieder regeneriert, sodass für den Spender keine großen Bürden zu tragen sind.



Feuerwehrwettkampf nach Heimberg Fuchs: Kalbe siegt vor Groß Meckelsen

Lengenbostel - 27.07.2013 (as). 15 Gruppen gingen bei den Heimberg-Fuchs-Wettkämpfen im Rahmen des Feuerwehrfestes der Freiwilligen Feuerwehr Lengenbostel Freitagabend an den Start. Zum Sieger kürte



Ortsbrandmeister Klaus Roesch die zweite Gruppe der Feuerwehr Kalbe. Den zweiten Platz belegte die Feuerwehr Groß Meckelsen vor der Gruppe aus Klein Meckelsen.

Auf weiteren Plätzen folgten Lengenbostel, die erste Gruppe aus Kalbe, zwei Gruppen aus Tiste, Vierden, Freetz, die Brandmeister. Auch auswärtige Wehren wie Ottendorf, Helmste, Kakerbeck, Sauensiek und Reith nahmen teil. Die Gruppen mussten um Schnelligkeit und Fehlervermeidung kämpfen, da es galt, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen.

Bei einem Zusatzspiel, wo ebenfalls Schnelligkeit gefragt war, gewann Tiste 1. Im Anschluss klang der Abend bei sommerlichem Wetter gemütlich aus, während DJ Alex für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Große Dankesfeier für die Feuerwehrbereitschaften

Zeven (oh). Normalerweise üben die drei Feuerwehrbereitschaften aus den Brandschutzabschnitten Rotenburg, Zeven und Bremervörde einmal im Jahr während einer großangelegten Übung ihr Zusammenspiel. In diesem Jahr wurden die Bereitschaften jedoch zu einem realen Einsatz gerufen und unterstützten beim Hochwassereinsatz an der Elbe. So war man sich schnell einig, dass die Übungen in diesem Jahr ausgesetzt werden und stattdessen für alle beteiligten Einsatzkräfte eine Dankesfeier zu veranstalten.

Am Freitagabend, den 09.08.2013 wurden die Einsatzkräfte des Hochwassereinsatzes daher in die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) nach Zeven eingeladen. Dazu wurden die Fahrzeughallen ausgeräumt, um den knapp 440 Teilnehmern ausreichend Platz zu bieten. Landrat Hermann Luttmann eröffnete die Veranstaltung mit seinen Grußworten und hielt vor Augen, dass man sich immer auf die Feuerwehren verlassen könne, der Hochwassereinsatz dennoch etwas Besonderes sei. Es handelte sich dabei um einen kräftezehrenden Einsatz über mehrere

Tage und viele Feuerwehrleute nahmen sich viele Tage Zeit, um den Menschen an den Deichen zu helfen.



Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann zitierte aus einem Dankschreiben des Landkreises, welchen die Feuerwehrbereitschaften aus dem Rotenburger Landkreis unterstützt haben. Darin wurde den Einsatzkräften besonders gedankt, bereits zum vierten Jahrhunderthochwasser in nur elf Jahren zum Schutze der Bevölkerung angetreten zu sein. Insgesamt waren aus dem Landkreis Rotenburg 529 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.



Grund genug, während dieser Dankesfeier bei Getränken und reichhaltigem Buffet die Kameradschaft zwischen den freiwilligen Feuerwehrleuten aus dem gesamten Landkreis zu pflegen.

An einer Leinwand wurden während der Veranstaltung Bilder vom Hochwassereinsatz gezeigt, sodass jeder noch einmal Eindrücke vom Einsatz erhielt. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann dankte diesbezüglich der Rotenburger Kreiszeitung für die Bereitstellung zahlreicher Bilder für die Diavorführung.

Als galt jedoch noch eine besondere Spende an diesem Abend zu verteilen – für die Feuerwehrleute wurden insgesamt 45 Plätze für eine dreitägige Reise nach Berlin zur Verfügung gestellt. Diese Plätze wurden im Laufe des Abends per Losverfahren unter den Anwesenden verteilt und stellen sicherlich ein nicht alltägliches „Dankeschön“ für ihren Dienst am Nächsten dar.

Kreisverbandstag in Scheeßel - Politiker sind gefordert Delegiertenversammlung gut besucht / 43 Anwärter verpflichtet

Scheeßel. Ganz im Zeichen der Feuerwehren stand Scheeßel am vergangenen Wochenende. Mehr als 200 delegierte aus 54 Feuerwehren waren zum Kreisfeuerwehrverbandstag gekommen. Neben den Jahresberichten und Ehrungen während der Delegiertenversammlung stand gestern die Verpflichtung von 43 Feuerwehranwärtern im Mittelpunkt.

In seinem Bericht schnitt Verbandsvorsitzender Clemens Mahnken an, dass durch die Politik, die Kommunen sowie andere öffentliche Arbeitgeber mehr Unternehmer dazu bewegt werden sollten, mehr Feuerwehrleute einzustellen und im Einsatzfall freizugeben. Insgesamt gehören 3 410 den Wehren im Verbandsgebiet an. 449 Mal mussten sie im vergangenen Jahr zu Einsätzen ausrücken. „Wir sind jederzeit bereit, Menschen in Not zu helfen“, erklärte Mahnken.

Bianca Volkmer, Kreisjugendleiterin der Feuerwehren, ergänzte, dass es mittlerweile 22 Jugendfeuerwehren im Kreis gibt. Erst kürzlich sei in Rotenburg neben Zeven und Gnarrenburg die dritte Kinderfeuerwehr gegründet worden. Ebenso im Festzelt auf dem Untervogtplatz anwesend war Karl-Heinz Banse. Der Präsident des

Landesfeuerwehrverbandes stand für spezielle Fragen aus dem Feuerwehrwesen Rede und Auskunft. Ferner wählten die Delegierten Heiko Miesner (Rotenburg) zum neuen Beisitzer und Martin Volkmann (Waffensen) zum Kassenprüfer.



Nach der Tagung und einem Mittagessen im Scheeßeler Hof stand ein zweigeteilter Marsch durch den Beeke-Ort mit anschließender Verpflichtung der Feuerwehranwärter auf dem Schulhof der Grundschule an. Begleitet wurden die Kameraden von vier Spielmannszügen. Begonnen hatte der Verbandstag am Sonnabend mit einem Kommersabend. Anschließend standen ein Fackelzug mit Kranzniederlegung am Ehrenmal sowie ein Zapfenstreich auf dem Programm.

Vier Kreuze verliehen - Ehrungen beim Kreisverbandstag

Eine ganze Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen konnte während der Delegiertenversammlung beim Kreisfeuerwehrverbandstag in Scheeßel vorgenommen werden. Herausragend zu nennen: Friedrich-Wilhelm Lohmann aus Scheeßel, Heinrich Wichern aus Stemmen, Hubert Kaboth aus Lauenbrück sowie Heiner Wehrmann aus Westervesede. Alle vier bekamen das Feuerwehrehrenkreuz an die Brust geheftet – Lohmann in Bronze, Wichern, Kaboth und Wehrmann jeweils in Silber.

Zunächst erhielten auf Vorschlag der Orts-, Gemeinde- und Stadtbrandmeister eine ganze Reihe von verdienten Feuerwehrleuten die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes verliehen. Dies waren: Dirk Schröter (Westerwalsede), Frank Klose (Rotenburg), Meino Postel (Lauenbrück), Hans-Jürgen Lohmann (Vahlde), Thomas Opitz, Gerald Schröder, Christoph Trau, Gerhard Winkelmann (alle Scheeßel), Thomas Linow, Wilfried Ehlbeck (beide Jeersdorf), Christoph Baumgart, Frank Jäger, Dennis Willenbrock (alle Wittorf), Jörg Intelmann und Bernd Bunge (beide Eversen).



Zum Ehrenmitglied des Kreisverbandes wurden während der Versammlung folgende ausgeschiedene Führungskräfte im Abschnitt Rotenburg ernannt: Dieter Hunold, Wilhelm Tödter, Herbert Harries, Hermann Rugen und Friedhelm Joost. Sie erhielten den Ehrenteller des Kreisverbandes.

Für seine Verdienste in der Arbeit mit der Jugend erhielt André Jelinowski aus Lauenbrück die sogenannte Florianmedaille

von der Kreisjugendfeuerwehr.

Kurzweilig und stimmungsvoll - Volles Zelt beim Kommersabend

Wochenlang hatten sich Scheeßeler Vereine auf den Kommersabend beim Kreisfeuerwehrverbandstag vorbereitet. Ausdrücklich eingeladen waren auch Nicht-Feuerwehrleute. Das erwies sich allerdings beinahe als Problem: Das Festzelt auf dem Untervogtplatz war schnell voll bis zum letzten Platz.

Das Programm genossen die Anwesenden in vollen Zügen. Für Unterhaltung in den Pausen zeichnete die Feuerwehrkapelle Sittensen verantwortlich, die auch beim abschließenden Fackelzug mit Zapfenstreich den würdigen musikalischen Rahmen bot. Ortsbrandmeister Dirk Behrens und Rainer Bassen führten durch den Abend, bei dem es einen gut zusammengestellten Mix aus Sketchen, Tanz- und Gesangsdarbietungen sowie sportlichen Aktivitäten zu sehen gab.

Anschließend traten die Feuerwehrleute zum Umzug an, begleitet von vielen Besuchern in Zivil und zahlreichen Zaungästen. Zunächst marschierte der man zum Kriegsmahnmal im Rathauspark, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Dann ging es weiter zur Amtsvogtei, wo im Schein der Fackeln zum feierlichen Abschluss mit Zapfenstreich eine ausgesprochen stimmungsvolle Atmosphäre herrschte.



Quelle: Rotenburger Kreiszeitung

Wettbewerbe mit sehr guter Beteiligung - Gruppe aus Woltersdorf unschlagbar

Klein Meckelsen - 17.08.2013. Einmal mehr demonstrierte Woltersdorf aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg Samstagabend bei den Feuerwehrwettbewerben nach den neuesten Bestimmungen in Klein Meckelsen, wie gut die Truppe ist und dass sie zu Recht im letzten Jahr Sieger des Regionalentscheids wurde. Denn: Mit 454,4 Punkten und einer Zeit von sechs Minuten und 51 Sekunden setzten sich die Woltersdorfer Brandschützer deutlich vom übrigen Teilnehmerfeld ab.

„Die Woltersdorfer sind wirklich stark“, zollte ihnen auch Hans-Georg Bahlburg, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Klein Meckelsen, Lob und Respekt. „Da können die anderen Gruppen nur hoffen, dass die Fehler machen, an die Zeit kommt kaum jemand ran“, fügte er hinzu. Klein Meckelsen belegte mit 435,3 Punkten Platz zwei, verzichtete aber als Gastgeber auf den Pokal. Es folgten auf den weiteren Rängen Groß Eicklingen (429,1), Groß Meckelsen (426,2) und Volkensen (418,9).

Sowohl mit der Feuerwehr Woltersdorf als auch mit Groß Eicklingen verbindet Klein Meckelsen eine herzliche Freundschaft. „Wir kommen immer gerne hierher“, ließen diese denn auch wissen. Erstmals hatte die Klein Meckelser Feuerwehr das Feuerwehrfest abends ausgerichtet. So war es bei der Siegerehrung schon dunkel, wobei das Ambiente an diesem lauen Sommerabend unter freiem Himmel und unter den hohen Eichen beim Sportplatz nicht besser hätte sein können. Dort ließen die Brandschützer im Schein bunter Lichterketten die Wettbewerbe in geselliger Runde bei dem

einen oder anderen kalten Getränk fröhlich ausklingen. fwwettbewerbe-kleinmeckelsen

Hans-Georg Bahlburg war „total zufrieden“ mit der Beteiligung. „Obwohl auch andere Veranstaltungen stattfinden, konnten wir 20 Gruppen begrüßen. Das ist hier eine runde Geschichte, zumal auch die Dorfbevölkerung so zahlreich vertreten ist“, freute sich der Ortsbrandmeister. Zufrieden war auch Abschnittsleiter Peter Dettmer, der denn auch die „fairen und guten Wettbewerbe“ lobte.

Heimburg-Fuchs-Wettkämpfe wurden ebenfalls durchgeführt. Daraus ging Kalbe I mit 449,6 Punkten als Sieger hervor, gefolgt von den Brandmeistern (444,4), Helmste (443,7), Ahrensmoor (443,2) und Groß Meckelsen (442,3). Für die Klein Meckelser waren diese Wettbewerbe eine gute Vorbereitung für die Teilnahme am Landesentscheid am 15. September in Soltendieck, Landkreis Uelzen.



Text & Foto: Heidrun Meyer (Treffpunkt-Sittensen.de)



Aus den Feuerwehren

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Scheeßel. Am Mittwoch 11.09.2013 ist bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 219 ein 61-jähriger Mann aus Bothel tödlich verunglückt. Der Mann war kurz nach 10 Uhr mit seinem BMW in Richtung Sothel unterwegs. In einer leichten Rechtskurve verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug und kam in den Seitenraum der Kreisstraße. Das Auto überfuhr einen Leitpfahl und prallte anschließend gegen eine Birke. Durch die große Wucht des Aufpralls wurde der Baum abgeknickt.

Der 61-Jährige wurde in dem, auf dem Dach liegenden Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr aus Scheeßel, Hetzwege und Wittkopsbostel aus dem Wrack befreit werden. Für den Verunglückten kam jede Hilfe zu spät. Noch am Unfallort stellte der Notarzt



seinen Tod fest. Wegen der andauernden Bergungsarbeiten und der Unfallaufnahme ist die Kreisstraße derzeit immer noch gesperrt.

Quelle: Rotenburger Kreiszeitung

Verkehrsunfall auf der Landesstraße 142: Lkw landet im Straßengraben

Groß Meckelsen (as). Gegen 10.15 Uhr kam es am 8. August auf der Landesstraße 142 zwischen Sittensen und Groß Meckelsen in Höhe des Rastplatzes zu einem Verkehrsunfall. Aus ungeklärter Ursache geriet ein Pkw in den Gegenverkehr und kollidierte mit einem entgegenkommenden Lkw und dieser landete schließlich im Straßengraben, wo er auf der Seite liegen blieb.



Da es zunächst hieß, dass zwei Personen eingeklemmt seien wurde zusammen mit zwei Rettungswagen und einem Notarzt die Feuerwehr Sittensen alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stellte es sich heraus, dass

niemand mehr eingeklemmt war. Es wurden lediglich auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und Aufräumarbeiten durchgeführt.

Der Lkw Fahrer und ein Fahrzeuginsasse wurden Verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr war insgesamt mit 3 Fahrzeugen und 9 Mann im Einsatz. Nach rund einer Stunde war der Einsatz wieder beendet. Die Ermittlungen zur Unfallursache hat die Polizei aufgenommen. Für die Rettungs- und Bergungsmaßnahmen war die Landesstraße bis zum Nachmittag voll gesperrt.



Öl am Gewässer

Scheeßel (to). Am Sonntag 29.09.2013 um 10.55 Uhr wurde die Feuerwehr Scheeßel von der Einsatzleitstelle in Zeven zu einem Einsatz „Technische Hilfeleistung“ alarmiert. 2 Kanuten hatten am Einstieg am Mühlenwehr eine für sie unbekannte ölige Flüssigkeit entdeckt und sofort über den Notruf die Feuerwehr alarmiert. Diese rückte sofort mit 3 Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften aus.

Nach ersten erkunden durch den Einsatzleiter Jörs stellte sich heraus das es sich zum Glück nicht um Öl handelte, sondern das aus der vorhandenen Treppe braune Flüssigkeit mit einem öl schimmernden Film austrat. Vermutlich scheidet das darin verarbeitete Eisen altersbedingt diese Flüssigkeit ab. Die Feuerwehr hat das Erdreich abgetragen und fachmännisch entsorgt.

Die Polizei Rotenburg wird am Montag den Landkreis informieren sodass diese dann noch

einmal genau die Einsatzstelle begutachten können. Mit vor Ort war der Gemeindebrandmeister Podendorf der nach einer guten halben Stunde den Einsatz beenden konnte und die Feuerwehrmänner wieder an ihren Standort zurückkehren konnten.



Pkw brennt in voller Ausdehnung

Sittensen/A1 (as). Zwischen Sittensen und Heidenau, kurz vor der Ausfahrt Heidenau kam es am 09. September gegen 16.10 Uhr zu einem Pkw Brand. Bereits auf der Anfahrt der Einsatzkräfte konnte von weiten eine Rauchsäule ausgemacht werden.



Beim Eintreffen der Feuerwehr Sittensen stand ein Pkw bereits in Vollbrand, durch das schnelle Eingreifen, gelang es den

Brandschützern den Brand unter Kontrolle zu bekommen.



Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, diese konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Trotz des schnellen Löscheinsatzes konnte ein totaler Schaden des Pkws nicht verhindert werden. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz der Feuerwehr wieder beendet werden.

Gasaustritt in Baustelle

Scheeßel (to). Am Montag 26.08.2013 um 15:03 Uhr wurde die Feuerwehr Scheeßel zur Mühlenstraße Ecke Große Straße alarmiert. Hier wurde bei Bauarbeiten eine Gasleitung beschädigt, und es kam zum Gasaustritt.

Durch das schnelle Eingreifen der EWE, die die Gasleitung sofort drucklos machte, bestand aber zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung. Die Feuerwehr Scheeßel wurde lediglich zur Sicherung der Einsatzstelle benötigt. Die Feuerwehr Scheeßel war mit drei Fahrzeugen und 15 Kameraden eine Stunde im Einsatz.



Brand in Restaurantküche Feuerwehr verhindert schlimmeres

Sittensen (as). Am 24. August gegen 20.20 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Sittensen zu einem Feuer in einer Restaurantküche in der Bahnhofstraße alarmiert. Bei Eintreffen des ersten Fahrzeugs drang bereits dichter Rauch aus der Küche.

Sofort ging ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr in den Brandraum vor. Bereits nach wenigen Minuten war das Feuer gelöscht und der Druckbelüfter konnte

aufgestellt werden um den Raum Rauchfrei zu bekommen.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte schlimmeres verhindert werden. Personen kamen nicht zum Schaden diese konnten sich noch rechtzeitig aus dem Gebäude retten. Ursächlich waren Vermutlich Fettrückstände, die den Brand auslösten. Nach rund einer Stunde konnten die 13 Einsatzkräfte wieder abrücken.

Brand zerstört Nebengebäude in Karlshöfen

Karlshöfen (tm). Ein aus bislang noch ungeklärter Ursache ausgebrochenes Feuer zerstörte in den Nachmittagsstunden des 11. Oktober 2013 ein zirka fünf mal acht Meter großes Nebengebäude in der Bremer Straße in Karlshöfen. Ein Autofahrer meldete das Feuer an die Rettungsleitstelle, die um 14.45 Uhr die Feuerwehren aus Karlshöfen, Gnarrenburg und Glinstedt alarmierte.

Vorsorglich wurde ebenfalls ein Rettungswagen zur Einsatzstelle entsendet. Bis zu drei Trupps gingen unter Atemschutz gleichzeitig gegen die Flammen vor. Da nicht

sofort klar war, ob sich noch jemand im angrenzenden Wohnhaus befindet, wurde dieses durch die Einsatzkräfte abgesucht. Personen waren nicht im verrauchten Wohnbereich, doch ein Hund konnte gerettet werden.

Die rund 50 Feuerwehrleute verhinderten ein Übergreifen auf das angrenzende Wohnhaus. Trotz aller Bemühungen brannte das zweigeschossige Nebengebäude aus. Während des Einsatzes musste die Landesstraße 165 halbseitig gesperrt werden. Um 17 Uhr war der Einsatz beendet.

PKW brennt in voller Ausdehnung

Selsingen/B71 (dm). Am Mittwoch den 02. Oktober 2013 kam es kurz vor Mitternacht auf der B 71 in Höhe der Fallschirmjägerkaserne zu einem Pkw-Brand. Die Fahrzeuginsassen bemerkten das Feuer erst als das Fahrzeug ausging und hielten an einer Bushaltestelle. Um 23:38 Uhr wurden die Feuerwehren Seedorf und Selsingen von der Leitstelle alarmiert.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Pkw bereits in Vollbrand. Ein Trupp unter Atemschutz löschte binnen kurzer Zeit das Feuer mit einem Schnellangriffsrohr. Bei diesem Einsatz kamen keine Personen zu Schaden, das Auto brannte allerdings vollständig aus.

Die genaue Ursache und die Schadenshöhe ist bisher ungeklärt.



Gleich zwei Einsätze am Wochenende für die Feuerwehr Scheeßel

Scheeßel (to). Am vergangenen Wochenende hielten gleich zwei Brandeinsätze die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel in Atem. Los ging es bereits am Freitagnachmittag 16.08.2013 um 16.34 Uhr da löste die Brandmeldeanlage der August Dönitz Verpackung im Industriegebiet in Scheeßel aus.

Sofort eilten die Kameraden der Wehr mit 4 Fahrzeugen und 21 Einsatzkräften zum Einsatzort nach kurzem Erkunden stellte sich heraus das es sich um ein Fehlalarm handelte. Beim zweiten Einsatz ging die Meldung am Sonntag 18.08.2013 um 6.20 Uhr über die Digitalen Meldeempfänger ein, das sich auf einem Grundstück Am Meyerhof ein Baum entzündet hatte. Dieses wurde von 2 Anglern gemeldet die an der Wümme auf den großen Fang gewartet hatten.

Die Feuerwehr rückte sofort mit ihrem Tanklöschfahrzeug zur Einsatzstelle aus um das Feuer mit Wasser und Schaummittel zu löschen. Bei beiden Einsätzen waren die Kameraden jeweils ca. 1 Stunde im Einsatz.



Feuer in Wilstedter Heizungskeller

Wilstedt (sb). Am 24. September 2013 um 9:32 Uhr ertönten zum zweiten Mal an diesem Tag die digitalen Meldeempfänger der Wilstedter Kameraden. Nachdem die Wehr 3 Stunden zuvor Tragehilfe für den Rettungsdienst geleistet hat, heulten zusätzlich auch noch die Sirenen. Die Feuerwehr Wilstedt wurde zu einem Brandeinsatz in Wilstedt im Ikkiaweg alarmiert.

Zur Unterstützung kam auch noch die Buchholzer Wehr dazu. Das Einsatzstichwort lautete "F 2 – Heizungsanlage brennt". Nach kurzer Zeit war die Wilstedter Wehr mit dem Tanklöschfahrzeug und dem Löschgruppenfahrzeug an der Einsatzstelle eingetroffen. Es handelte sich um ein Einfamilienhaus. Nach kurzer Erkundung der Lage und Befragung von einer Nachbarin und der Bewohnerin stellte sich heraus, dass das Feuer im Keller sein soll und sich keine Personen mehr im Gebäude befinden sollen.

Ein Trupp, ausgerüstet mit Atemschutz, einem Hohlstrahlrohr und der neuen Wärmebildkamera drangen zur Brandbekämpfung durch den Kellereingang ins Gebäude vor. Dichter schwarzer Brandrauch stand im Keller weshalb die Sicht sehr gering war. Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnte der große Keller jedoch sehr schnell abgesucht und der Brandherd entdeckt werden.

Im Keller war es an der Heizungsanlage zu einem Feuer gekommen. Dieses konnte nach dem Auffinden schnell und gezielt abgelöscht werden. In der Zwischenzeit begab sich ein weiterer Trupp, ebenfalls ausgerüstet mit Atemschutz, ins Gebäude. Dieser kontrollierte

erst das schon leicht verqualmte Erdgeschoss und kam dann zur Unterstützung in den Keller.



Die Stromversorgung wurde abgeschaltet und eine Abluftöffnung geschaffen. So konnte mit Hilfe des Überdruckbelüfters das Gebäude rauchfrei gemacht werden. Die beiden Trupps öffneten noch die Heizungsanlage um einen besseren Einblick zu bekommen. Mit der Wärmebildkamera wurde ständig die Temperatur des Heizungskessels überwacht. Diese fiel wie erhofft weiterhin stetig ab.

Durch die gezielte Überwachung und Ablöschung des Brandes wurde nicht übermäßig viel Löschwasser abgegeben und ein möglicher Wasserschaden verhindert. Nachdem das Gebäude wieder rauchfrei war, konnten alle Einsatzmaterialien zurückgenommen werden. Nach gut einer Stunde war der Einsatz für 12 Kameraden aus Buchholz und Wilstedt mit ihren 3 Fahrzeugen erledigt und alle konnten die Rückfahrt antreten. Die Einsatzstelle wurde der Polizei Tarmstedt übergeben.

Feuer im Obdachlosenheim

Scheeßel (to). Am Montag 07.10.2013 um 00:37 Uhr wurde die Feuerwehr Scheeßel in die Bremer Straße alarmiert. In einem Haus für Obdachlose der Gemeinde Scheeßel brannte in einem Zimmer ein Stapel Zeitungspapier.

Beim Eintreffen der Kameraden war das Feuer aber schon durch einen Bewohner gelöscht

worden. Da das Haus sehr verqualmt war, wurden alle Fenster geöffnet und die Wohnungen gelüftet.

Danach wurde der Einsatz beendet. Die Feuerwehr Scheeßel war mit 25 Kameraden/innen und 5 Fahrzeugen eine halbe Stunde im Einsatz.

Silobrand in Ostereistedt

Ostereistedt (oh). Am Montagnachmittag den 12.08.2013 stellten Mitarbeiter eines Unternehmens in Ostereistedt beim Befüllen eines Getreidesilos eine Rauchentwicklung fest und riefen daraufhin die Feuerwehr. Um 15.27 Uhr wurden die Feuerwehren aus Rhade, Ostereistedt und Zeven zu einem „Silobrand“ alarmiert und waren innerhalb kürzester Zeit an der Einsatzstelle. Einsatzleiter Detlev Pape setzte daraufhin mehrere Trupps unter Atemschutz ein, um im oberen Bereich des 26 Meter hohen Silos erste Löschmaßnahmen mit CO₂-Feuerlöschern zu unternehmen, denn der Brandherd wurde im oberen Silobereich vermutet. Wasser als Löschmittel war in diesem Einsatzszenario ausgeschlossen, da es zum Aufquellen des Getreides und weiteren Schäden am Silo geführt hätte. Des Weiteren sollte ein Aufwirbeln des feinen Staubes verhindert werden, da sonst ein explosives Gemisch entstanden wäre. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich etwa 100 Tonnen Getreide in dem Silo.



Die Führungskräfte gingen mehrere Handlungsoptionen durch, um den Schaden am Silo möglichst gering zu halten und weitere Gefährdungen auszuschließen. Seitens der Firma wurde ein Belüftungsgerät herbeigeholt, mit dem der Silo weiter mit CO₂ befüllt werden konnte, um so die Glutnester zu ersticken – alle Vorbereitungen zum Einsatz des Belüftungsgerätes wurden unternommen. Parallel wurden um ca. 16.40 Uhr die Feuerwehren Selsingen, Rhadereistedt und der Gerätewagen-Mess (ein Sonderfahrzeug zur Feststellung von schädlichen Gasen) nachalarmiert, sodass weitere Atemschutzgeräteträger und technisches Spezialgerät zur Verfügung standen.

Mit einer sogenannten Heusonde (einem längeren Stabthermometer) wurde versucht, den Brandherd genau zu lokalisieren. Dabei wurde festgestellt, dass die Temperaturen auf ein normales Maß zurückgegangen waren. Die zuerst eingeleiteten Löschmaßnahmen schienen daher bereits erfolgreich gewesen zu sein. Anschließend wurde der Befüllmechanismus, welcher aufgrund von eigener Erwärmung als Brandursächlich vermutet wird, vollständig geleert und der Inhalt kontrolliert abgelöscht.



Die CO₂-Befüllanlage musste daher nicht mehr eingesetzt werden. Nun waren nur noch überwachende Maßnahmen notwendig, sodass ein Großteil der Einsatzkräfte abrücken konnte. Insgesamt waren etwa 60 Einsatzkräfte und 10 Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz.



Gasgeruch durch kleiner Leckage

Buchholz (sb). Am Mittwoch den 11. September 2013 gegen 7 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren aus Vorwerk und Wilstedt alarmiert. Das Einsatzstichwort hieß: „Gasgeruch im Haus“. Als Einsatzort wurde vorerst Vorwerk genannt. Als die Vorwerker im Feuerwehrhaus ankamen, mussten sie der Leitstelle allerdings melden, dass es keine "Große Straße" im Ort gebe. Somit war klar das der Einsatzort nur Buchholz sein konnte (Buchholz gehört zur Gemeinde Vorwerk).

Nach kurzer Absprache mit der Leitstelle wurde dieses bestätigt. Wenige Augenblicke später traf die Wilstedter Wehr mit dem Tanklöschfahrzeug und dem Löschgruppenfahrzeug ein. Die Vorwerker Wehr kam kurze Zeit später ebenfalls dazu. Ein Trupp mit Atemschutz ausgerüstet begab sich ins Gebäude und brachte erst die Eheleute

aus dem Gefahrenbereich und kurz darauf auch noch ihren Sohn, der noch im Schlafzimmer geschlafen hatte. Danach ging der Atemschutz-Trupp erneut ins Haus um den Gashauptschieber und die Stromversorgung abzuschalten. Da laut Besitzer der Geruch aus dem Keller kam, wurden dort noch die Fenster geöffnet um ein eventuelles Explosionsgemisch zu minimieren.

Da die Wehren über keine Messgeräte verfügen, wurde auf die parallel zur Feuerwehr alarmierte EWE gewartet. Diese traf nach etwa einer halben Stunde ein. Nach genaueren Messungen wurde eine kleine Leckage an der Zuleitung im Keller festgestellt. Die Leckage wurde von der EWE behoben. Der Einsatz von den Feuerwehren wurde nach einer Stunde beendet. Insgesamt waren 4 Fahrzeuge und 21 Personen vor Ort.

Unfall in verkehrsberuhigten Bereich

Gnarrenburg (tm). Am 8. August 2013 verunfallte eine ältere Frau gegen 16:15 Uhr mit ihrem Fahrzeug auf der Gnarrenburger Hermann-Lamprecht-Straße in der Nähe des dortigen Schwimmbades. Dabei überschlug sich der aus der Ortsmitte kommende Audi und blieb anschließend auf dem Dach liegen.

Die Fahrerin konnte sich selber aus dem Unfallfahrzeug befreien. Während die Feuerwehr aus Gnarrenburg die Einsatzstelle abspernte und den Brandschutz sicherstellte, versorgten ein Notarzt aus Bremervörde sowie die Rettungswagenbesatzung aus Gnarrenburg die verunfallte Frau.

Wie es zu dem Unfall in dem

verkehrsberuhigten Bereich kommen konnte ist unklar. Die Polizei ermittelt.



Brennt Hecke

Scheeßel (to). Am Donnerstag 05.09.2013 um 16:25 Uhr wurde die Feuerwehr Scheeßel in die Gerberstraße alarmiert. Hier brannte eine Gartenhecke. Beim Eintreffen der Kameraden war das Feuer

allerdings schon von Handwerkern gelöscht worden. Die Feuerwehr Scheeßel kontrollierte die Brandstelle noch einmal und rückte dann wieder ab. Sie war mit 11 Kameraden und 2 Fahrzeugen 20 min. im Einsatz.

Schaumparty im Scheeßeler Freibad!

Scheeßel (to). Im Rahmen des "Flutlichtschwimmens" am vergangenen Samstag 07.09.2013 im Scheeßeler Freibad, beteiligte sich jetzt zum zweiten Mal die Feuerwehr Scheeßel.

Auf einer ausgelegten Folie legte die Feuerwehr einen Schaumteppich mit speziellem Umweltschonendem und Körperschonendem Schaum. Die Badegäste konnten dann nach Herzenslust eine "Rutschpartie" im Schaum machen.



Feuerholz brennt zu früh

Deinstedt (dm). Durch einen schwelenden Komposthaufen kam es am Donnerstag den 03. Oktober 2013 zu einem Feuer im Deinstedter Ortsteil Rohr. Die Feuerwehren Deinstedt und Selsingen wurden um 13:29 Uhr über Digitale Meldeempfänger und Sirene alarmiert.

Noch vor Eintreffen der Brandschützer war das Feuer auf einen nahe gelegenen Stapel Feuerholz übergegriffen. Zuerst nahm man die Brandbekämpfung mit Hilfe von zwei Schnellangriffen und einem Trupp unter Atemschutz auf. Dazu kamen später noch zwei C-Rohre, eines davon wurde mit Netzmittel betrieben.

Um die Löschwirkung zu beschleunigen bot ein Nachbar seine Hilfe mittels eines Radladers an

um den Holzhaufen zu zerlegen. Nach ca. einer Stunde war das Feuer gelöscht. Die Brandursache wurde mit Selbstentzündung des Komposts, der überwiegend aus Gras bestand, vermutet.



Personensuche

Scheeßel (to). Am Freitag 27.09.2013 um 15:30 Uhr wurden die Feuerwehren Scheeßel und Jeersdorf zu einer Personensuche alarmiert. Abgesucht wurde das Gelände rund um den Eichenring.

Es konnte allerdings keine Person gefunden

werden und die Suche nach Weisung der Polizei um 17:30 Uhr eingestellt. Die Feuerwehr Scheeßel war mit 23 Kameraden und 6 Fahrzeugen im Einsatz. Mit im Einsatz waren noch die Polizei aus Scheeßel und Rotenburg, sowie der Polizeihubschrauber Phönix aus Hannover.

Auf gutes Wetter folgt Sommersturm

Godenstedt/Selsingen (dm). Es war Samstag der 27.07.2013 und am Nachmittag fanden die Hinderniswettkämpfe in Godenstedt statt. Noch während der Wettkämpfe zog eine Unwetterfront heran. Nach circa 10 Minuten Regen, Sturm und Blitzen ertönten die Digitalen Meldeempfänger der Feuerwehr Selsingen. Zusammen mit der Ortswehr Seedorf, die ebenfalls in Godenstedt waren, wurden sie um 16:47 Uhr zu einem umgestürzten Baum auf der B71 zwischen Seedorf und Selsingen alarmiert und verließen mit dem LF 10/6 das Feuerwehrfest.

Der erste Baum wurde beseitigt, doch das sollte noch nicht alles sein. In der Rettungsleitstelle gingen immer mehr Meldungen ein. Von der Samtgemeinde Tarmstedt aus zog ein Sturm über die Samtgemeinde Selsingen in Richtung Landkreis Stade hinweg. Im Bereich Parnewinkel lagen mehrere Bäume auf der B 71 die durch die Ortswehren Bevern und Bremervörde, dem Bauhof Selsingen und der Straßenmeisterei Sandbostel beseitigt wurden. Die Straßenmeisterei reinigte noch die Fahrbahn um Rutschgefahren auszuschließen. Währenddessen beseitigte das TLF Selsingen zusammen mit der Feuerwehr Haaßel mehrere Bäume auf der K 101 Richtung Ober Ochtenhausen. Das LF Selsingen fuhr mittlerweile den Erlenweg an wo ein Baum auf ein Wohnhaus gestürzt sein soll.



Unterstützung erhielten sie durch den Rüstwagen und die Drehleiter aus Bremervörde. Am Wohnhaus entstand geringer Schaden. Die sonst zuständige

Drehleiter aus Zeven befand sich im Bereich Rhade und war dort an mehreren Stellen zusammen mit den Wehren der Umgebung mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Kameraden aus Seedorf beseitigten noch einen Baum in der Rosenstraße. Das Gespann aus LF Selsingen, RW und DLK Bremervörde beseitigten noch in der Ortsdurchfahrt in Höhe Edeka-Markt und es neuen Rathauses mehrere Bäume und Äste die auf die Fahrbahn zu drohen stürzten. Die gleiche Situation fanden sie auch bei Haaßel in Richtung Twistenbostel vor.

Ein weiterer „auswärtiger“ Einsatz ereignete sich bei Malstedt. Auf der K 108 Richtung Byhusen lagen mehrere Bäume die durch Kräfte der Wehren Selsingen, Bremervörde und Malstedt beseitigt wurden. In der Bahnhofstraße kam es vermutlich durch einen Blitzeinschlag zu einem Defekt der Ampelanlage an einem unbeschränkten Bahnübergang. Kräfte der Ortswehr Selsingen sicherten die Stelle ab.

Die Koordination der Kräfte im Bereich



Selsingen erfolgte im örtlichen Gerätehaus wobei der Einsatzleitwagen als „Kurierfahrzeug“ diente. Um circa 22:30 Uhr war für alle Beteiligten der Einsatz beendet.

Noch am nächsten Tag folgte um 14:59 Uhr erneut Alarm. Am Seniorenheim im Küperweg drohten Äste auf das Gebäude zu stürzen. Nach Lageerkundung zusammen mit der Drehleiter aus Zeven mussten keine weiteren Schritte eingeleitet werden. Nach kurzer Zeit konnten die Kameraden wieder einrücken.

Bremervörde: Lange Ölspur sorgt für viel Arbeit für Feuerwehren

Bremervörde (fb). Zu einer Straßenverunreinigung in sehr großem Ausmaße wurden die beiden Feuerwehren Bremervörde und Hesedorf am 10. September gegen 17.14 Uhr alarmiert. Vom Bremervörder Busbahnhof aus zog sich wieder einmal, wie in den letzten Wochen zuvor auch schon, eine Dieselspur durch den Stadtteil Engeo, dem Rathausplatz und anschließend in Richtung Hesedorf.

Die ehrenamtlichen Kräfte mussten viele Säcke Ölbindemittel auf die Dieselspur auftragen, um so eine Gefahr für den Straßenverkehr zu verhindern. „Zudem“, so Einsatzleiter Sönke Manki, „wurden als erste Maßnahmen die Gullyeinläufe abgestreut und eine Ölsperre am Oereler Kanal gelegt. Denn schon ein Tropfen Öl kann etwa 1.000 Liter Wasser verunreinigen“, erläuterte Sönke Manki die Einsatzmaßnahmen.

Nach etwa 2,5 Stunden konnten die beiden Feuerwehren mit ca. 40 Einsatzkräften wieder an ihre Stützpunkte einrücken. Die Ermittlungen des Bremervörder Kriminalkommissariates zur Verursachung des Schadens dauern zurzeit noch an.



Zimmer im ersten Obergeschoss brennt in voller Ausdehnung Sechs Feuerwehren bekämpfen Großbrand in Hesedorf – Brandursache unklar

Bremervörde-Hesedorf (fb). Großbrand in Hesedorf: am 20. September gegen 21.12 Uhr wurden erst die Feuerwehren aus Bremervörde und Hesedorf zu einem Zimmerbrand in der Straße „Am Pulvermühlenbach“ alarmiert.



Aus einem Dachgeschossfenster schlagen die Flammen in den Abendhimmel.

Bereits bei der Anfahrt des LF der Hesedorfer Ortsfeuerwehr erkannte der Gruppenführer, das nicht nur ein Zimmer in dem Haus brannte,

sondern sich das Feuer bereits im gesamten Dachgeschoss ausgebreitet hatte. Daraufhin wurde die Alarmstufe sofort auf F3 erhöht, so dass neben den Wehren aus Bremervörde und Hesedorf auch die Wehren aus Elm, Minstedt, Hönau-Lindorf und Bevern sowie der Kreisbrandmeister, Abschnittsleiter und Stadtbrandmeister mit alarmiert wurden und etwa 120 Kameraden in Hesedorf im Einsatz waren.



Auch über Steckleitern und die Drehleiter versuchten die Einsatzkräfte ins Gebäude zu gelangen, um so an den Brandherd zu gelangen.

Nach und nach rückten die Einsatzkräfte in Hesedorf an und begannen sofort mit der Brandbekämpfung sowie Wasserversorgung. Unter Atemschutz gingen die Trupps, teilweise über Steckleitern, ins Gebäude, um an den Brandherd zu gelangen. Auch über die in Stellung gebrachte Bremervörder Drehleiter versuchten die Einsatzkräfte, Herr der Lage zu werden. Jedoch konnten die eingesetzten Kameraden trotz eines massiven Löschangriffs nicht verhindern, dass sich die Flammen rasend schnell von der Wohnung auf das Obergeschoss ausbreiten konnten. Probleme mit der Brandbekämpfung gab es im Obergeschoss: das Feuer hatte sich in die Isolierung unter dem Dach gefressen und zunächst nicht effektiv bekämpft werden. Erst

nachdem die Isolierung entfernt wurde, kamen die Atemschutztrupps an die Brandnester und konnten diese ablöschen.

Nach ersten Ermittlungen der Tatortgruppe der Rotenburger Polizeiinspektion brach das Feuer im Wohnzimmer der Dachgeschosswohnung aus. Verletzt wurde bei dem Feuer in Hesedorf niemand, der Sachschaden ist aber enorm. Nach Polizeiangaben zufolge ist sowohl die Dachgeschosswohnung als auch das Erdgeschoss nach dem Feuer unbewohnbar. Zur Schadenshöhe konnten noch keine Angaben gemacht werden.

Foto: Bremervörder Zeitung

Viele tote Schweine und ein zerstörter Tiertransporter

Kirchwalsede - 17.09.2013 (dp). Nach einem Verkehrsunfall am Dienstag gegen 7:00 Uhr mit einem Tiertransporter wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Bothel und Kirchwalsede alarmiert und zusätzlich der Rüstwagen der Kreisstadt Rotenburg (Wümme). Der Tiertransporter hatte 86 Schweine geladen und kam auf der Kreisstraße 206 vor dem Ort Kirchwalsede rechts von der Fahrbahn ab und prallte mit der rechten Fahrzeugseite gegen eine große Eiche, die sich direkt am Fahrbahnrand befand.



Dabei riss die komplette Seite des LKW auf, die Mastschweine vielen teilweise aus dem Transportraum auf die Straße. In dem Transporter wurden die Schweine in drei Ebenen transportiert, jede einzelne Plattform wurde von Stahlseilen gehalten und konnte im

Normalfall hoch bzw. runter gefahren werden. Durch den Unfall waren die Stahlseile einseitig abgerissen, somit wurden mehrere Schweine eingeklemmt, da die oberen Plattformen runter fielen. Beim Eintreffen der Feuerwehren lagen mehrere Schweine tot auf der Fahrbahn bzw. irrten umher, das Trümmerfeld erstreckte sich auf fast 100 Meter.



Viele Schweine waren bereits durch den Unfall getötet worden andere lagen schwer verletzt auf dem Seitenstreifen. Als erstes wurden Tierärzte und Kreisveterinär angefordert um das Leiden der Tiere zu beenden. Um die noch auf dem Tiertransporter befindlichen Tiere zu retten, musste von den Feuerwehren ein Bagger bestellt werden, der die schweren Plattformen zur Seite heben konnte. Wenige

Minuten später traf bereits ein aus dem nahe gelegenen Ort angesiedelter Unternehmer mit seinem Bagger an der Einsatzstelle ein. Mit dessen Hilfe wurde zuerst die oberste Plattform angehoben und somit wurden die darunter liegende Schweine befreit. Ebenso erfolgte die Bergung der zweiten Ebene.

Die lebenden Schweine wurden in einen anderen Transporter getrieben, auch aus der unteren Etage des Tiertransporters konnten noch einige Tiere gerettet werden. Diese wurden ebenfalls umgeladen. Zwei Tierärzte mussten dennoch vielen Schweinen eine tödliche Spritze verpassen, da sie zu schwer verletzt waren. Der Einsatz zog sich über mehrere Stunden hin und wurde gegen 10 Uhr für die Feuerwehr beendet, die Aufräumarbeiten zogen sich noch weitere Stunden hin. Die Kreisstraße wurde bis zum Mittag komplett gesperrt. Die Polizei schätzte



den Schaden auf 250.000 Euro und fahndet nach dem Unfallverursacher der den LKW von der Straße gedrängt hatte, 37 Schweine wurden bei diesem Unfall getötet, 50 Tiere konnten die Reise zum Schlachthof fortsetzen, also keine Story mit wirklichem Happy End.

LKW überschlägt sich

Selsingen (dm). Aus noch ungeklärter Ursache kam es in der Mittagszeit am 02.08.2013 auf der K101 zwischen Selsingen und Hütten zu einem schweren Unfall. Dabei kam ein Lastwagen eines Bremer Entsorgungsbetrieb auf gerader Strecke nach links von der Fahrbahn ab, entwurzelte einen Baum den er noch weitere Meter mit sich führte und beschädigte zwei weitere ehe er auf dem Dach zum liegen kam. Der 47-jährige Fahrer und sein 16-jähriger Auszubildender konnten sich selbst aus dem Wrack befreien. Sie wurden mit Notarzt-Begleitung in das Krankenhaus nach Zeven bzw. Bremervörde eingeliefert.



Da es jedoch hieß dass Betriebsstoffe auslaufen, wurde die Selsingener Ortswehr über



Digitale Meldeempfänger alarmiert. Um bei einem eventuellen Auslaufen bzw. kontrolliertem Abpumpen genügend Auffangbehälter und spezielle Pumpen vor Ort zu haben, alarmierte die Rettungsleitstelle die Feuerwehr Zeven mit ihrem Rüstwagen und den Gerätewagen-Gefahrgut vom Umwelt- und Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg. Jedoch schickte das betroffene Unternehmen ein Ersatzfahrzeug dass das Ladegut (ca. 6 m³ gebrauchtes Fett aus der Lebensmittelverarbeitung) aufnahm. Zum Aufrichten des verunfallten KFZ wurden zwei Kräne an die Einsatzstelle beordert. Die untere Wasserbehörde wurde ebenfalls benachrichtigt. Nach über fünf Stunden Einsatz konnte der Unfallort an die Polizei übergeben werden.

Happyend nach Personensuche

Seedorf (dm). In der Nacht auf den 02.08.2013 wurden um 0:06 Uhr die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen, Godenstedt und Parnewinkel über Digitale Meldeempfänger und Sirenen zu einer Personensuche alarmiert. Auf einer Polterhochzeit verließ ein Gast ohne ersichtlichen Grund die Feier und tauchte Zwei Stunden nicht mehr auf. Auch die Suche in näherer Umgebung durch weitere Gäste blieb ohne Erfolg. Da der Vermisste alkoholisiert war und keine Ortskenntnisse besaß, beschloss man sich die Hilfe der Polizei und Feuerwehr in Anspruch zu nehmen. Nach einer Absprache

am Gerätehaus Seedorf teilten sich die Kräfte auf und durchsuchten Gärten und die Feldmark in näherer Umgebung. Ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera kam ebenfalls zum Einsatz und überflog mehrmals die Ortschaft und die anliegenden Wälder. Circa Drei Stunden nach der Alarmierung konnte die Person schlafend auf einem Strohballen und unverletzt an einem Pferdestall in der Feldmark Seedorfs aufgefunden werden. So fand die Hochzeit doch noch ein Happy End.

Verkehrsunfall neben Wilstedter Kindergarten

Wilstedt (sb). Am Dienstag den 13. August 2013 gegen kurz nach 10 Uhr morgens wurde die Feuerwehr Wilstedt über Digitalmeldeempfänger alarmiert. Das Einsatzstichwort hieß THU1 – Verkehrsunfall in Wilstedt auf der Hauptstraße Ecke Bahnhofstraße, dort im Kreuzungsbereich kam es zu einem Unfall mit 2 Autos. Kurz darauf traf die Wilstedter Wehr ein, der Rettungswagen aus Tarmstedt war kurz zuvor eingetroffen und die Polizei aus Tarmstedt ebenfalls.

Es waren keine Personen eingeklemmt. Nach kurzer Lageerkundung und Absprache mit dem Rettungsdienst und der Polizei wurde der Brandschutz mit Pulver-, CO²- Löscher und dem Schnellangriff vom Tanklöschfahrzeug und die Verkehrsabsicherung hergestellt. Insgesamt waren 3 Personen am Unfall beteiligt und Verletzt. Eine Person wurde bereits im Rettungswagen versorgt. Weil die Anfahrt des 2 Rettungswagen und des Notarztes noch ein Moment dauerte, wurde die Rettungsassistentin von einem Kameraden, der ebenfalls durch den Rettungsdienst ausgebildet ist, im RTW unterstützt. Die anderen beiden beteiligten Personen wurden vom Rettungssanitäter und der Feuerwehr Erstversorgt.

Zeitgleich wurde noch auslaufende Stoffe mit Bindemittel gebunden. Als der zweite Rettungswagen aus Sottrum und der Notarzt

aus Bremervörde eintrafen wurden die Patienten mit Unterstützung der Feuerwehr im Rettungswagen gebracht. Nach der Untersuchung des Notarztes wurden alle drei Patient in umliegende Krankenhäuser gebracht. Nach dem die Polizei den Unfallverlauf aufgenommen hatte, half die Wilstedter Wehr noch bei der Verladung der beiden PKW auf die Abschlepper. Im Anschluss wurde alle herumliegenden Fahrzeugteile eingesammelt und die Unfallstelle gereinigt.



Während der Dauer des Einsatzes wurde den Kinder des Kindergartens der Ausgang untersagt, weil einer der Unfall-PKW direkt am Zaun stand und einzelne Fahrzeugteile sogar auf den Spielplatz geflogen waren. Nach gut über 1,5 Stunden konnte die Straße wieder freigegeben werden und die Wilstedter Wehr mit 3 Fahrzeugen und 12 Kameraden wieder einrücken.

Hesedorf siegt vor Hepstedt blau 30 Gruppen beteiligen sich am O-Marsch der Kreisjugendfeuerwehr

Hepstedt (rs). Insgesamt 30 Gruppen von Kindern und Jugendlichen aus den Jugendwehren des Landkreises waren am Samstag, dem 21. September in den Straßen Hepstedts unterwegs. Ihre Aufgabe: Sich an Hand eines vorgegebenen Routenplanes durch neun Wettbewerbsstationen zu arbeiten, um die Kreis-Sieger des diesjährigen Orientierungsmarsches zu ermitteln. Und das waren die Hesedorfer, sich noch vor den Gastgebern platzieren konnten.

Dass die Feuerwehren in vielen Dörfern der Region Nachwuchsprobleme haben, ist kein Geheimnis. Deshalb wollen die Ortswehren - wie die anderen Vereine ja auch - Kinder und Jugendliche frühzeitig für ihre Sache begeistern und nicht erst dann ansprechen, wenn sie mit 16 Jahren alt genug sind, in die Feuerwehr einzutreten. Und so haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, in Jugendwehren die Aufgaben der Feuerwehr kennenzulernen.

Und weil das im Wettbewerb miteinander noch mehr Spaß macht, treffen sich die Jugendwehren des Landkreises jedes Jahr zum Orientierungsmarsch. In diesem Jahr war der Hepstedter Jugendwart Jürgen Bellmann,

zusammen mit 35 Helfern, der Gastgeber. Seit acht Wochen hatten sich die Hepstedter auf die fast 300 jugendlichen Gäste vorbereitet. Und das Ergebnis kam gut an beim Nachwuchs. Jan Dohrmann aus Tarmstedt: „Es waren Aufgaben dabei, die sonst noch nie dabei waren, zum Beispiel Gewichte schätzen, das Rollbrett und die Dienstgrade.“



Man musste mit einem Möbelroller durch einen Parcours rollen, die Dienstgrade der Feuerwehr nennen, Melken, einen Gummiball mit einem Handtuch in einen Pool werfen, mit dem Stechvogel treffen. Aber auch das „blinde“ Zusammenarbeiten wurde geprobt. So musste einer den anderen mit verbundenen Augen



auf einer Schiebkarre durch einen Parcours fahren - auf Anweisung des Gefahrenen. Um Feuerwehr-Gerätschaften ging es auch: Diese mussten nach ihrem (geschätzten) Gewicht sortiert werden.

Für die besten zwölf Wehren gab es am Ende Pokale. Die hatte der Schirmherr der Veranstaltung, Samtgemeinde-Bürgermeister Frank Holle, gespendet. Für alle Gruppen gab es neben einer Urkunde noch eine große Dose Weingummi vom Hepstedter Jugendwart

Jürgen Bellmann und dem Kreis-Jugendwart Volker Jungen, der die Siegerehrung durchführte.

Sieger wurde Hesedorf mit 97 Punkten vor Hepstedt blau mit 81,54 Punkten. Platz drei belegte Kettenburg mit 80,96 Punkten. Tarmstedt kam mit 80,57 Punkten auf Platz vier vor Heeslingen mit 80,48 Punkten. Die weiteren Pokale gingen an Ebersdorf, Hepstedt grün, Kuhstedt I, SG Sottrum, Selsingen, Nieder Ochtenhausen und Visselhövede.

Abnahme der Jugendflamme 1 in Hassendorf bei gutem Wetter Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum erbringen Leistungsnachweis

Hassendorf (js). Der Wettergott hat es gut gemeint, als sich die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum für die Abnahme der Jugendflamme -Stufe 1- in Hassendorf getroffen haben. 16 Mädchen und Jungen aus den Jugendfeuerwehren Ahausen, Böttersen, Hassendorf und Stuckenborstel hatten sich angemeldet, um diese Auszeichnung zu erwerben. An acht Stationen mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden, die nach Angabe der Jugendlichen nicht immer einfach waren. Unter Anderem mussten vier Feuerwehrrknoten richtig gebunden werden und die Frage nach den Brandklassen wurde gestellt.



Erste Hilfe, immer und überall ein wichtiges Thema, musste praktisch vorgeführt und erklärt werden. Wie bringe ich eine verletzte Person in eine stabile Seitenlage? Wie setze ich einen telefonischen Notruf ab? Kenntnisse über diese wichtigen Grundlagen waren auch mit

Voraussetzung für die Mädchen und Jungen, um einen Schritt weiter an die begehrte Jugendflamme 1 zu kommen.



Auch die sportliche Leistungsfähigkeit wurde geprüft. Bei einem 50 Meter-Lauf auf Zeit musste alles gegeben werden, um Punkte zu sammeln. Aber nicht nur praktische Übungen waren gefragt. Auch die Theorie kam nicht zu kurz. Bei einem Wissenstest wurden zwanzig Fragen gestellt, wie „was bedeutet Koalition?“, „wie heißt unsere Landeshauptstadt?“ oder „was entsteht, wenn Metall oxydiert?“. Diese Fragen wurden aus Allgemein- und Feuerwehrwissen zusammengestellt und man merkte beim Beantworten, das sich die Jugendlichen eingehend damit beschäftigt haben, was sich natürlich auch an der Punktezahl bemerkbar machte.



Gegen siebzehn Uhr dreißig war es dann soweit. Alle Jugendlichen hatten ihre Aufgaben beendet und warteten gespannt auf das Ende der Auswertung. Nach einer kurzen Ansprache des Samtgemeindejugendfeuerwehrwartes Jens Schiller an die Mädchen und Jungen, sowie an die Helfer mit dem Dank für die

Organisation, begann die Ausgabe der begehrten Abzeichen für die Bestandenen. Jedes Mädchen und jeder Junge wurde einzeln aufgerufen, um dieses Abzeichen entgegenzunehmen. Auf vielen Gesichtern war die Freude zu lesen, diese große Prüfung bestanden zu haben und diese besondere Auszeichnung mit nach Haus nehmen zu können. „Dies war wieder eine gelungene Veranstaltung und die verliehenen Jugendflammen zeigt, dass der Ausbildungslevel bei den Jugendfeuerwehren gut ist“, so Schiller. Zum Abschluß des Tages warteten noch Bratwurst und Getränke auf alle Teilnehmer.

Im Oktober ist die Jugendflamme -Stufe 2- geplant, die in Sottrum stattfinden wird. Diese Abnahme wird auf Kreisebene abgenommen. Weitere Informationen über die Jugendflamme sind auch unter www.jfsgmsottrum.de abrufbar.

Leistungsspangenabnahme der Jugendfeuerwehr in Bremervörde

Bremervörde (oh). Während am 22.09.2013 die „Großen“ zur Wahlurne gingen, war es für die Jugendfeuerwehren aus den Landkreisen Rotenburg, Harburg, Stade, Osterholz-Scharmbeck, s und dem Heidekreis alles andere als ein Spaziergang. Denn für sie stand die Prüfung zur Leistungsspange der Jugendfeuerwehr auf dem Programm. Wie der Name bereits vermuten lässt, erhält man diese Auszeichnung nicht für die reine Anwesenheit – hierfür muss richtig was geleistet werden. Und natürlich, wie sollte es bei der Feuerwehr anders sein, gilt hier die Leistung als Team.



Insgesamt gingen 24 Jugendfeuerwehrmannschaften, bestehend aus jeweils neun Teilnehmern, an den Start und stellten sich den verschiedenen Aufgaben. Insgesamt

schaften es 21 Teams, die begehrte Auszeichnung zu erhalten – für drei Teams bedeutet es zunächst mit leeren Händen nach Hause zu fahren und es beim nächsten Mal erneut zu versuchen. Aus dem Landkreis Rotenburg traten vier Teams an, wovon ein Team es leider nicht schaffte.



Die Prüfungen setzen sich sowohl aus sportlichen Anteilen, als auch feuerwehrspezifischen Anteilen zusammen. Bei der „Schnelligkeitsübung“ müssen die Teilnehmer so schnell wie möglich eine C-Schlauchleitung aufbauen und dabei 8



Schläuche aneinander kuppeln. Dabei spielt natürlich die Zeit eine richtige Rolle, aber auch die Sauberkeit in der Ausführung – so sollten die Schläuche beispielsweise nicht verdreht sein, denn sonst droht Punktabzug.



Beim „Kugelstoßen“ dürfen alle Mitglieder der Gruppe nacheinander die Kugel stoßen. Dort wo die Kugel aufkommt wird die Abstoßlinie

für den nächsten Teilnehmer platziert, sodass die Gruppe dadurch eine gewisse Strecke vorankommt. Dann gibt es noch einen Staffellauf auf der 400m Bahn, wo sich alle Gruppenmitglieder mächtig ins Zeug legen müssen um eine gute Gesamtzeit zu erreichen. Nicht fehlen darf natürlich der „Löschangriff“, den die Gruppe gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift absolvieren muss. Hier geht es vor allem darum, die Handgriffe und Kommandos zu beherrschen. Schließlich wird auch noch das Wissen der Gruppe getestet, denn auch die theoretischen Kenntnisse bleiben hier nicht außer Acht.



Als i-Tüpfelchen gibt es auch noch Punkte für den Gesamteindruck der Gruppe. Dort wird vor allem bewertet, wie die Gruppe insgesamt auftritt und wie sie miteinander umgeht. Denn ganz gleich wie gut oder schlecht der Einzelne ist, nur als Gruppe sind sie stark und schaffen gemeinsam die Herausforderungen.

Volleyballturnier der Jugendfeuerwehren in Sottrum

Sottrum/Stuckenborstel (oh). Am Sonntag den 06. Oktober 2013 ging es in der Sporthalle in Sottrum hoch her, denn dort traten insgesamt 14 Jugendfeuerwehrmannschaften aus 12 Jugendfeuerwehren auf dem Volleyballfeld gegeneinander an, um den Pokal für den erste Plätze mit nach Hause zu nehmen. Die Mannschaften haben ein Durchschnittsalter von 13 – 15 Jahren und sind bunt gemischt.

Die Veranstaltung findet bereits seit 24 Jahren auf Initiative der Jugendfeuerwehr Stuckenborstel statt und erfreut seither über regen Zuspruch. Nicht nur Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet nehmen an

dem Wettbewerb teil, auch Mannschaften aus den Landkreisen Verden und Diepholz waren vertreten. Die Initiatoren freuen sich über die Resonanz von über 100 Teilnehmern – denn Volleyball ist ja eigentlich keine Standarddisziplin im Repertoire der Jugendfeuerwehr, macht aber richtig Spaß und findet daher viele Anhänger. Aus Platzgründen findet das Turnier in einer Sporthalle im benachbarten Sottrum statt, denn dort können zwei Felder parallel aufgebaut werden.

Getränke und Brötchen werden seit der Gründung der Veranstaltung vor nunmehr 24

Jahren von der Frauengruppe der Feuerwehr Stuckenborstel übernommen – eine eigene aktive Abteilung der Ortsfeuerwehr die bereits viele Jahre existiert und nicht mehr wegzudenken ist. Die zahlreichen Pokale wurden von Bürgermeistern, Gemeinderatsmitgliedern und Ortsbrandmeistern zumeist aus der Samtgemeinde Sottrum für das Turnier gestiftet.



Am Ende eines langen Tages standen die Sieger schließlich fest: in der Gruppe A (den Älteren) holte sich das Team aus Groß Mackenstedt / Heiligenrode I den ersten Platz, auf Platz 2 kam das Team aus Ottersberg und ebenfalls auf das Siegertreppchen schaffte es



das Team aus Völkersen mit dem 3. Platz. Bei den Jüngeren aus der Gruppe B schaffte das Team aus Groß Mackenstedt / Heiligenrode II den Gruppensieg, gefolgt von den Gastgebern Stuckenborstel auf dem 2. Platz und schließlich der Mannschaft aus Brinkum / Stuhr auf dem 3. Platz.

Doch es gab noch einen großen Pokal für „Fair-Play“, diesen ehrbaren Titel konnte sich die Mannschaft aus Fintel sichern. Viele Mannschaften blicken sicherlich bereits auf das kommende Jahr, wenn das sportliche Turnier 25 Jahre alt wird.

3. Kinderfeuerwehr im Landkreis Rotenburg

Rotenburg (wm). Am Samstag den 17. August 2013 wurde in Rotenburg eine Kinderfeuerwehr gegründet, es ist die dritte im Landkreis Rotenburg. In einer kurzen Feierstunde im Feuerwehrhaus, mit Beteiligung von Rat und Verwaltung, den Ortsbrandmeistern der Stadt sowie Kreisbrandmeister und Kreisjugendwart.

Es gab ein paar kurze Grußworte, danach erklärte der Ortsbrandmeister Heiko Mießner dass die Kinderfeuerwehr jetzt offiziell gegründet ist. Gleich danach begann der erste "Dienst" für die 27 Kinder, sie wurden alle eingekleidet. Mit T-Shirt und Jacke mit dem Namen "Feuersalamander" auf dem Rücken eingestickt. Den Namen hatten sich die Kinder selber ausgesucht. Die Bekleidung wurde von den Stadtwerken Rotenburg gesponsert.



Die Leitung der Kinderfeuerwehr liegt in den Händen von Lisa Christen und Luise Runge die beide den Beruf Der Erzieherinnen erlernt haben. Es wurde dann noch auf dem Hof der Feuerwehr bei bestem Wetter, bei Bratwurst und Brause gefeiert.

Jugendliche mit „Feuereifer“ bei der Sache Übung der Jugendfeuerwehren aus Gnarrenburg, Karlshöfen, Kuhstedt und des Gnarrenburger DRK-Jugend-Rotkreuzes

Karlshöfen (es). Raus aus den wöchentlichen Übungsdiensten und einmal eine Übung „fahren“ und dabei das Erlernte in die Praxis umsetzen. So lautete es 14. September 2013 für die Jugendfeuerwehren aus der Einheitsgemeinde Gnarrenburg und den Mitgliedern des Gnarrenburger DRK-Jugend-Rotkreuz bei einer groß angelegten Übung rund um das Gelände des Karlshöfener Flugplatzes. Den Nachwuchskräften der Feuerwehren und der Bereitschaft war anzumerken, dass es ihnen riesigen Spaß machte, sie waren mit Begeisterung bei der Sache.

Die Jugendfeuerwehr Karlshöfen mit ihrem Jugendwart Patrick Böhm, der das Szenario ausgearbeitet hatte, war Organisator der Übung. An der Übung nahmen die Jugendfeuerwehren aus Gnarrenburg, Kuhstedt und Karlshöfen, das Jugend-Rotkreuz aus Gnarrenburg sowie die Kinderfeuerwehr der Gemeinde teil.

Das Einsatzszenario sah einen Waldbrand in der Nähe des Flugplatzes in Karlshöfen vor. Eine durch den Waldbrand überraschte Schulklasse - die von den Mitgliedern Kinderfeuerwehr dargestellt wurde - hatte sich im Wald verirrt und wurde vermisst. Zudem bestand in Folge des Funkenfluges durch den Waldbrand die Gefahr, dass das Feuer auf den benachbarten Flugplatz übergreift.



Das Verlegen von Schläuchen gehörte zu den Aufgaben der jungen Brandschützer.

Mit Martinshorn und Blaulicht dauerte es nach Auslösung des Alarms nicht lange, bis die Nachwuchs-Brandschützer und Jugend-

Rotkreuzler auf dem Gelände des Flugplatzes eintrafen. Schnell wurde eine Wasserversorgung zur Brandbekämpfung aufgebaut und die Personensuche eingeleitet.

Um ein Ausbreiten des Feuers durch Funkenflug zu verhindern, mussten zusätzlich Schläuche verlegt werden. Eine Sammelstelle für die Verletzten wurde aufgebaut und die Regelung des Verkehrs musste organisiert werden. Dadurch stellte sich heraus, dass durch Martinshorn und Blaulicht viele „Neugierige“ auf „Entdeckungstour“ waren. Das Jugendrotkreuz unter Leitung von Bianca Kahrs übernahm die gefundenen Kinder von der Feuerwehr, um sie in einer Flugplatzhalle medizinisch zu versorgen.



Die Jugend-Rotkreuzler bereiteten sich auf ihre Aufgaben vor: Material wie Verbände und warme Decken wird zurecht gelegt, um es beim Eintreffen der „Verletzten“ zu benutzen.

Trotz Regen waren die jungen Brandschützer mit Begeisterung bei der Sache. Da wurden Schläuche geschleppt und zusammengekuppelt und Sprechfunkgeräte bedient und nicht zuletzt das „Feuer“ mit Wasser bekämpft. Dabei waren die Gruppen besonders gefordert, da es nach einer Verlosung eine „frisch zusammen gewürfelte Truppe“ gab, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

„Es war gut und hat Spaß gemacht“, stellten Lennart Bredehöft und Marek Langer von der

Karlshöfener Jugendfeuerwehr fest. „Die Jugendlichen waren schon ein wenig aufgeregt, als es mit Martinshorn und Blaulicht zum Einsatzort ging. Einiges was bei den Übungsabenden klappt, hat bei uns heute nicht so geklappt, aber es war trotzdem ein tolles Erlebnis für die Jungs und Mädchen“, stellte Dieter Kreipke, Jugendwart der Kuhstedter Jugendfeuerwehr fest.

Bei der Manöverkritik im Karlshöfener Feuerwehrhaus bedankte sich Jugendwart Patrick Böhm beim Aero-Club für die Bereitstellung der Hallen und des Geländes während der Übung. Den Jugendlichen bescheinigte er „Feuereifer“. Patrick Böhm: „Die gestellten Aufgaben wurden trotz des Auslosens zügig abgearbeitet. Bis auf einige kleine Fehler musste seitens der Betreuer nichts korrigiert werden. Im Großen und Ganzen haben die Jugendlichen verstanden, was von ihnen verlangt wurde und dieses zuverlässig erledigt.“

Gemeindejugendwart Heino Böttjer lobte den Ausbildungsstand der einzelnen Jugendfeuerwehren und den guten Verlauf der Übung. Gnarrenburgs stellvertretender Gemeindebrandmeister Ingo Kück schloss sich dem Lob an und stellte fest: „Selbst die aktiven Kameraden hätten die geforderten Aufgaben nicht viel besser abarbeiten können.“

Die Feuerwehr-Jugendwarte aus Gnarrenburg, Karlshöfen, Kuhstedt und Klenkendorf nutzten die Übung dazu, Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren aufzurufen, einmal während der Übungsstunden in die Aufgaben der Jugendwehr reinzuschnuppern. Erste Infos gibt es zum Beispiel auf der Homepage der Gemeinde Gnarrenburg unter Gemeindeinformationen/ Feuerwehr.



Auch das richtige Verhalten mit dem Sprechfunkgerät will gelernt sein.





Die älteste Jugendfeuerwehr im Landkreis Rotenburg, die Bremervörder Jugendfeuerwehr, feierte in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Florian Rotenburg blickt deshalb noch einmal auf das Jubiläumsjahr zurück



Für die Jungen und Mädchen der Bremervörder Jugendfeuerwehr mit ihrem Jugendwart Maarten Kleijn und seinem Stellvertreter Tom Schlichting sowie ihrem Betreuersteam geht so langsam ein ereignisreiches und auch sehr abwechslungsreiches Jubiläumsjahr zu Ende. Die angehenden Brandschützer waren bei zahlreichen Veranstaltungen ein toller Gastgeber.

Angefangen vom Kreisjugendfeuerwehrtag am 26. Mai, dem Stadtfeuerwehrtfest am 8. Juni sowie dem Kommersabend am 23. August und dem letzten großen Highlight in diesem Jahr, der Abnahme der Leistungsspanne am 22. September, kamen viele Gäste und Gruppen nach Bremervörde, um der Jubiläumsjugendfeuerwehr zu gratulieren. Trotz der vielen Arbeit hat es allen viel Spaß gemacht.

 <p><i>Ich bin gerne in</i> Ronja Radons, 16 Jahre Ich bin durch den „Tag der offenen Tür“ auf die Jugendfeuerwehr aufmerksam geworden. Es macht Spaß, mit anderen Mitgliedern viel zu erleben, wie Zeltlager, Wettkämpfe, Prüfungen und Aufträge. In der Jugendfeuerwehr lernen wir wie man Personen rettet, Feuer bekämpft und vieles mehr.</p>	 <p><i>der Jugendfeuerwehr,</i> Fabian Wellbrock, 13 Jahre Ich bin dabei, weil ich Spaß habe. Durch ältere Bekannte bin ich zur Jugendfeuerwehr gekommen. Außerdem finde ich es toll, dass man hier auch Witze machen kann und wir an Wettkämpfen, Zeltlagern und öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen.</p>	 <p><i>weil...</i> Vanessa Krich, 11 Jahre Es macht mir sehr viel Spaß bei der Jugendfeuerwehr und ich bin mit viel Freude dabei. Am besten finde ich es, wenn wir mit dem Fahrzeugen rausfahren und dann die Sachen machen, die auch die großen Feuerwehrmänner machen. Es ist super in das Geschehen als Feuerwehrfrau zu gehen, denn ich kann mir vorstellen, auch später mal in die aktive Feuerwehr einzutreten. Ich bin sehr stolz, dieses Jahr als Vertrauensfrau gewählt worden zu sein.</p>
---	--	---



Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann mit den Gründungsmitgliedern Rolf Bardenhagen und Charly Behrens (v.l.n.r.). Es fehlt Artur Lemmermann.



Die Sieger des diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtages. 34 Gruppen kamen nach Bremervörde, um sich im fairen Wettkampf zu messen.



Die Jugendfeuerwehr Nieder Ochtenhausen, die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feiern konnten, beim Stadtfeuerwehrtage.



Vertreten den Landkreis Rotenburg bei der Leistungsspangenabnahme: die Gruppe aus Elm, gemischte Gruppe Stadt Bremervörde sowie gemischte Gruppe Geesthede. Alle Mitglieder wurden mit der Leistungsspanne ausgezeichnet.

Fotos: Bremervörder Zeitung - Stadtpressewart Frank Bartmann

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
15.12.2013	Abgabetermin JF Statistik und Lehrgänge	---
27.01.2014	Abschnittsversammlung Rotenburg	Sottrum
23.02.2014	Korbballturnier FF/JF Scheeßel	Scheeßel
15.03.2014	Redaktionsschluss Florian Rotenburg März	---
05.04.2014	Kreisfeuerwehrball	
15.07.2014	Redaktionsschluss Florian Rotenburg Juli	---
15.10.2014	Redaktionsschluss Florian Rotenburg November	---

